

Manpower
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q4
2015



Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2015 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.000 Arbeitgebern befragt. Allen Teilnehmern an dieser Umfrage wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2015 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland 1

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

Beschäftigungsausblick global 11

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

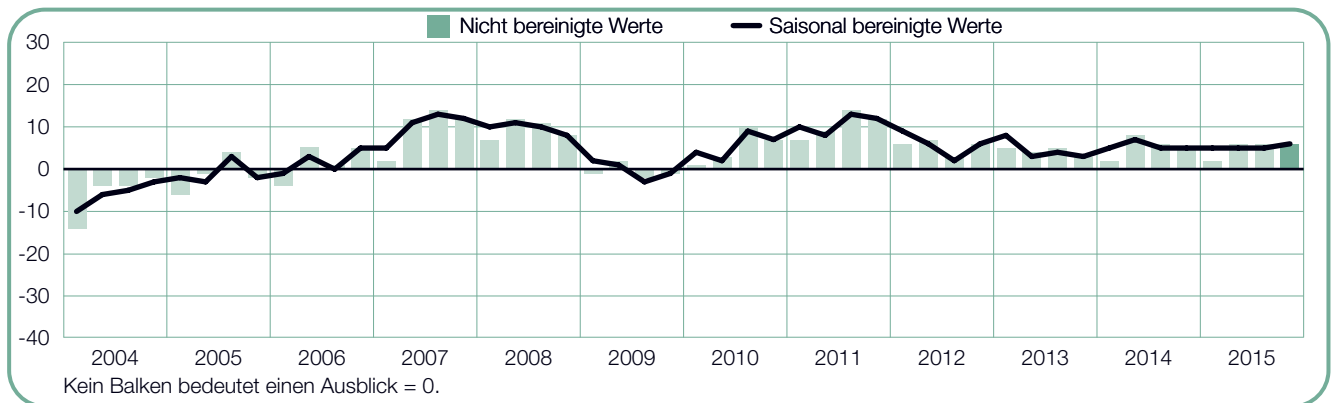
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer 27

Über ManpowerGroup™ 28

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
4. Quartal 15	9	3	85	3	+6	+6
3. Quartal 15	8	2	88	2	+6	+5
2. Quartal 15	10	4	85	1	+6	+5
1. Quartal 15	6	4	88	2	+2	+5
4. Quartal 14	9	4	85	2	+5	+5



Die deutschen Arbeitgeber berichten für das kommende Quartal moderate Beschäftigungspläne. 9% der Arbeitgeber rechnen mit Neueinstellungen, 3% rechnen mit Stellenabbau und 85% sagen keinerlei Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen voraus. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +6%.

Auch saisonal bereinigt erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +6%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich relativ stabil.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Neueinstellungen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle weiteren in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Vergleich nach Unternehmensgröße

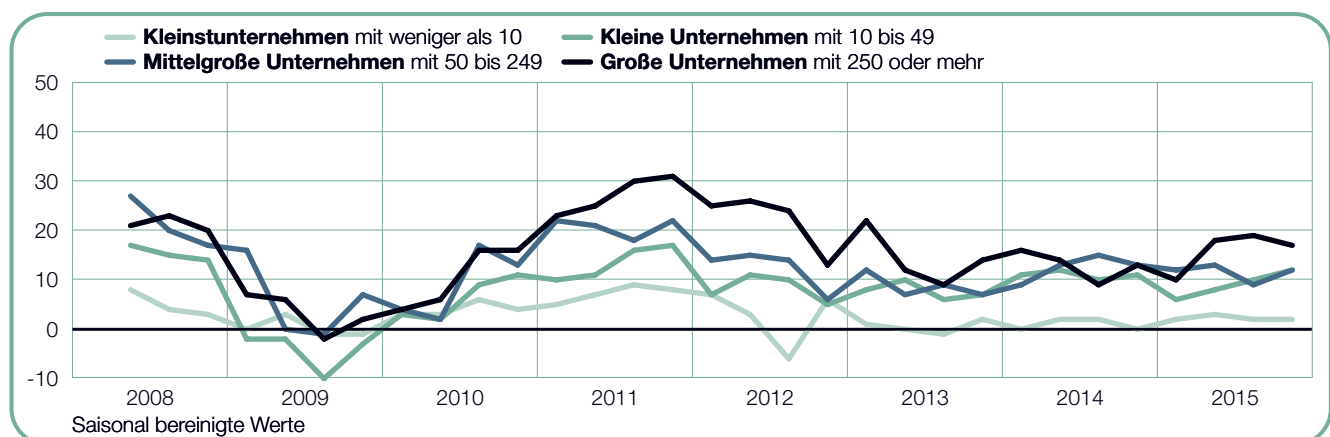
Die für das Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen werden hinsichtlich ihrer Größe in vier Kategorien eingeteilt: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern; große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenordnungen rechnen die Unternehmen für das kommende Quartal mit Neueinstellungen. Das stärkste Beschäftigungsklima sagen dabei die Arbeitgeber in großen Unternehmen voraus; sie vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +17%. Sowohl die mittleren wie auch die kleinen Unternehmen berichten einen Beschäftigungsausblick von jeweils +12%, die Arbeitgeber in Kleinstunternehmen vermelden dagegen einen zurückhaltenden Beschäftigungsausblick von +2%.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsausblicke bei den mittelgroßen und kleinen Unternehmen um drei bzw. zwei Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu berichten die Arbeitgeber in großen Unternehmen ein Minus von zwei Prozentpunkten. Der Beschäftigungsausblick für Kleinstunternehmen bleibt unverändert.

Im Jahresvergleich vermelden die großen Unternehmen eine Verbesserung um vier Prozentpunkte; der Beschäftigungsausblick für Kleinstunternehmen zeigt sich um zwei Prozentpunkte stärker. Die mittleren wie auch die kleinen Unternehmen vermelden hingegen relativ stabile Beschäftigungspläne.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	3	88	4	2	2
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	13	2	81	4	11	12
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	16	4	77	3	12	12
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	20	5	71	4	15	17



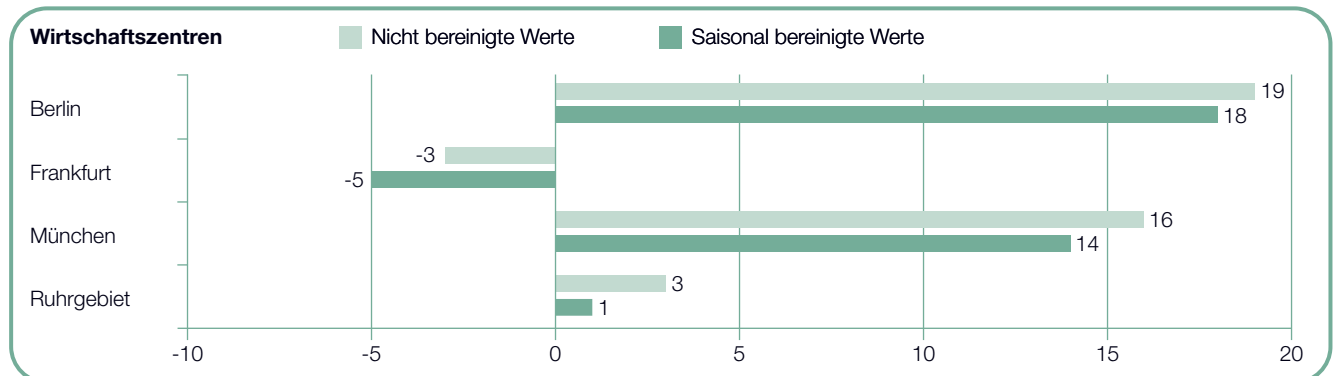
Vergleich nach Regionen

In sechs der acht untersuchten Regionen werden für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Stellenzuwächse vorhergesagt. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Berlin und München erwartet; dort berichten die Arbeitgeber Netto-Beschäftigungsausblicke von +18% bzw. +14%. Mit einigen Neueinstellungen wird auch in der Region Süd gerechnet; dort liegt der Beschäftigungsausblick bei +7%. Das Gleiche gilt auch für die Regionen Nord und West, wo die Beschäftigungsausblicke jeweils einen Wert von +5% erreichen. Im Gegensatz dazu erwarten die Arbeitgeber in der Region Ost einen unbelebten Arbeitsmarkt und berichten einen Beschäftigungsausblick von 0%. In Frankfurt am Main wird sogar mit Stellenabbau gerechnet; dort vermelden die Arbeitgeber einem Beschäftigungsausblick von -5%.

Im Quartalsvergleich berichten die Arbeitgeber in vier der acht Regionen schwächere Beschäftigungsabsichten. Der bemerkenswerteste Rückgang, um 14 Prozentpunkte, wird in Frankfurt am Main verzeichnet. Die Beschäftigungsausblicke in der Region Ost und im Ruhrgebiet verlieren fünf Prozentpunkte. In drei Regionen legen

die Beschäftigungspläne jedoch zu, mit einem Plus von neun Prozentpunkten am deutlichsten in Berlin. Die Arbeitgeber der Region Süd berichten eine Verbesserung um sechs Prozentpunkte; auch der Beschäftigungsausblick für München zeigt sich um fünf Prozentpunkte stärker.

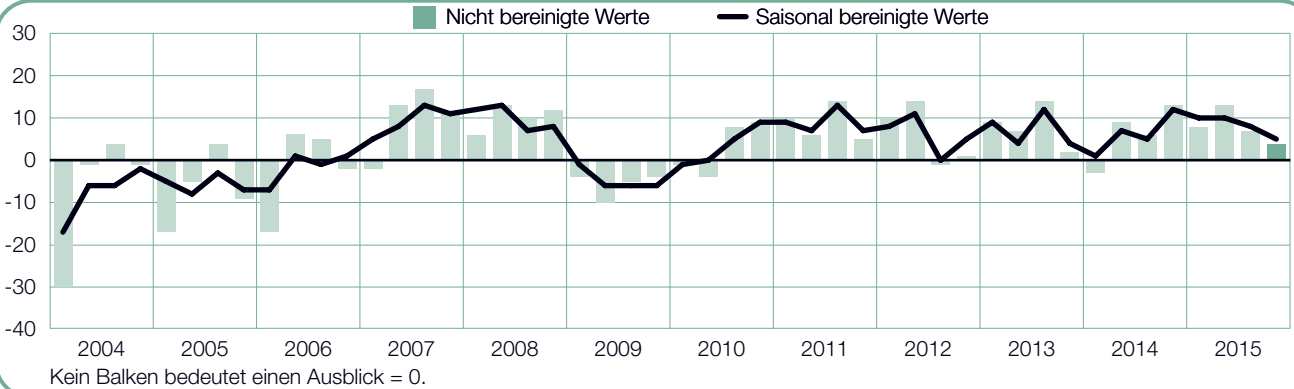
Im Vergleich zum vierten Quartal 2014 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht Regionen stärker. Die Arbeitgeber Berlins berichten einen bemerkenswerten Anstieg um 18 Prozentpunkte; der Beschäftigungsausblick in der Region West zeigt sich sieben Prozentpunkte stärker. Leichte Verbesserungen um jeweils drei Prozentpunkte werden aus dem Ruhrgebiet und der Region Süd vermeldet. In drei Regionen hingegen zeigen sich die Beschäftigungsabsichten schwächer, am deutlichsten – um acht Prozentpunkte – zeigt sich der Rückgang in Frankfurt am Main. Die Arbeitgeber in der Region Nord berichten einen Rückgang um sieben Prozentpunkte. Aus der Region Ost wird ein Minus von vier Prozentpunkten vermeldet.



+4 (+5)%

Nord

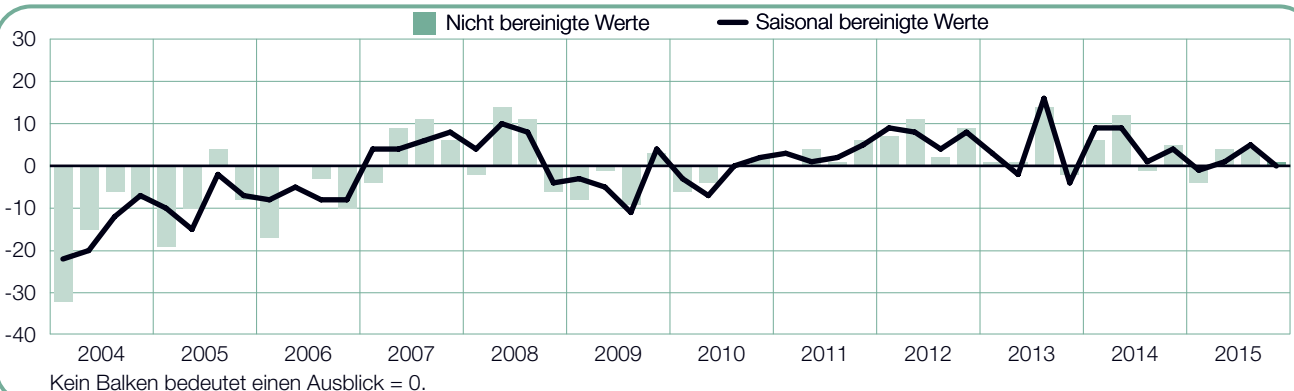
Die Arbeitgeber dieser Region rechnen für das vierte Quartal 2015 mit einem konservativen Tempo für ihre Beschäftigungsabsichten und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick jedoch im Quartals- und im Jahresvergleich drei bzw. sieben Prozentpunkte.



+1 (0)%

Ost

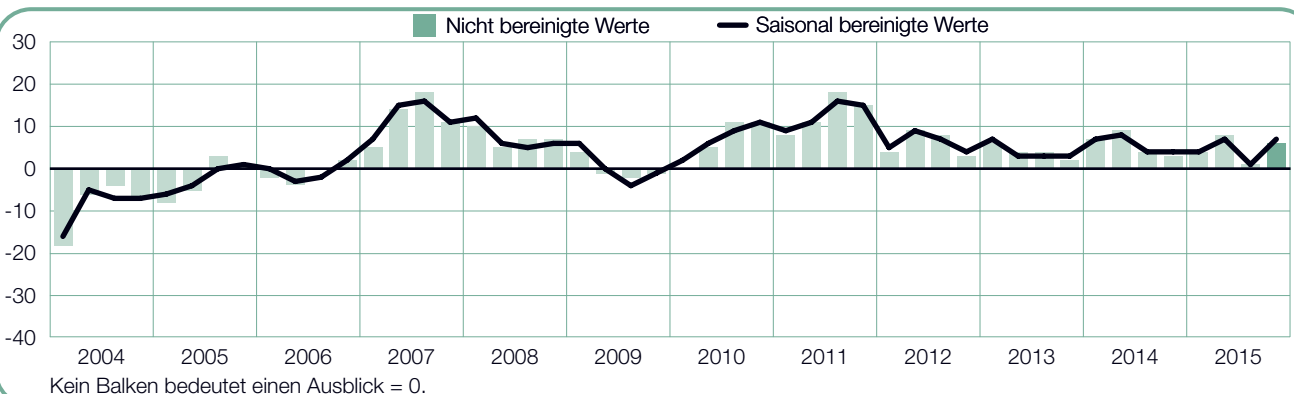
In dieser Region wird für die nächsten drei Monate ein unbelebter Arbeitsmarkt erwartet; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Die Beschäftigungsaussichten verlieren damit im Quartalsvergleich fünf Prozentpunkte; im Jahresvergleich zeigen sie sich vier Prozentpunkte schwächer.



+6 (+7)%

Süd

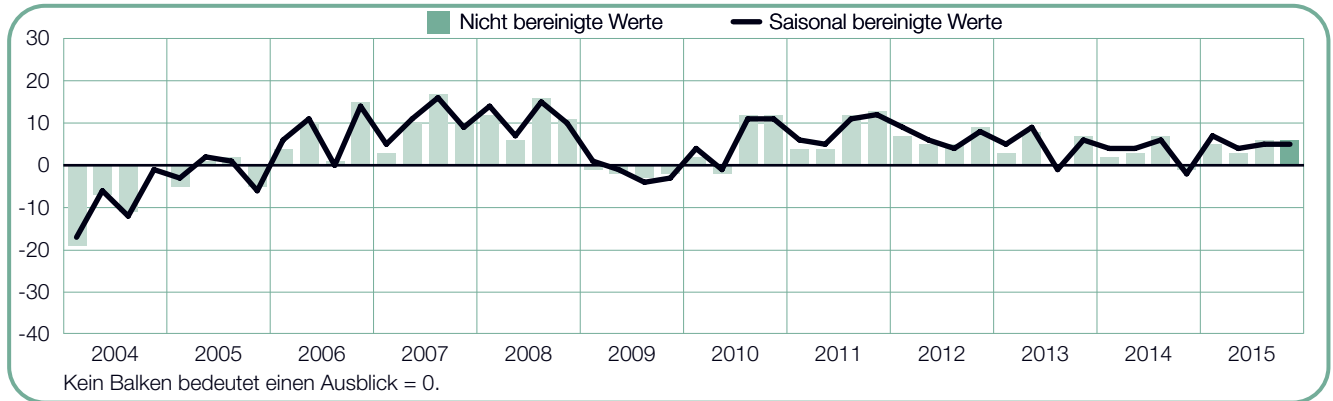
Für die nächsten drei Monate senden die Arbeitgeber der Region Süd ermutigende Signale an Arbeitssuchende und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um sechs Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich verbessern sie sich um drei Prozentpunkte.



+6 (+5)%

West

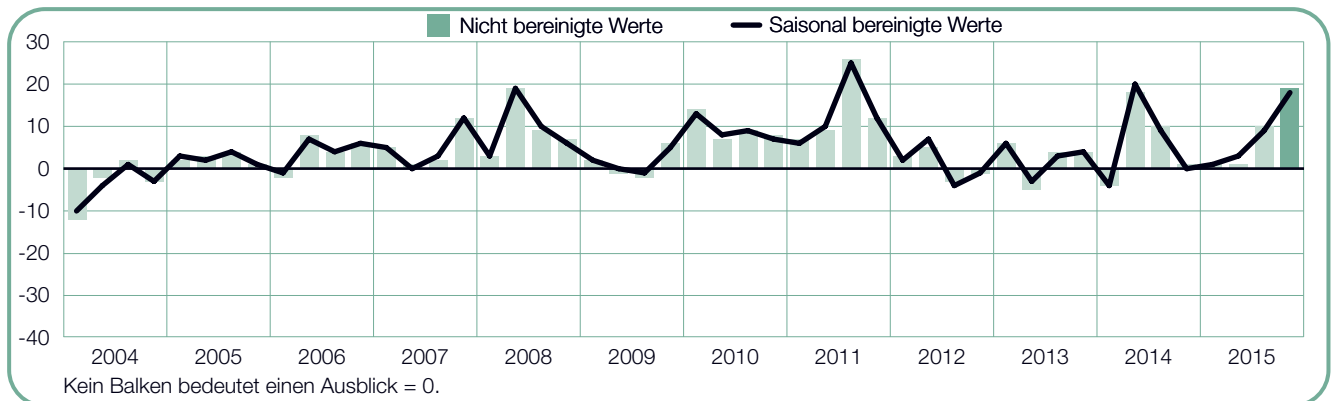
Das moderate Tempo beim Stellenzuwachs wird sich auch im vierten Quartal 2015 fortsetzen; die Arbeitgeber dieser Region berichten für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick damit sieben Prozentpunkte zu.



+19 (+18)%

Berlin

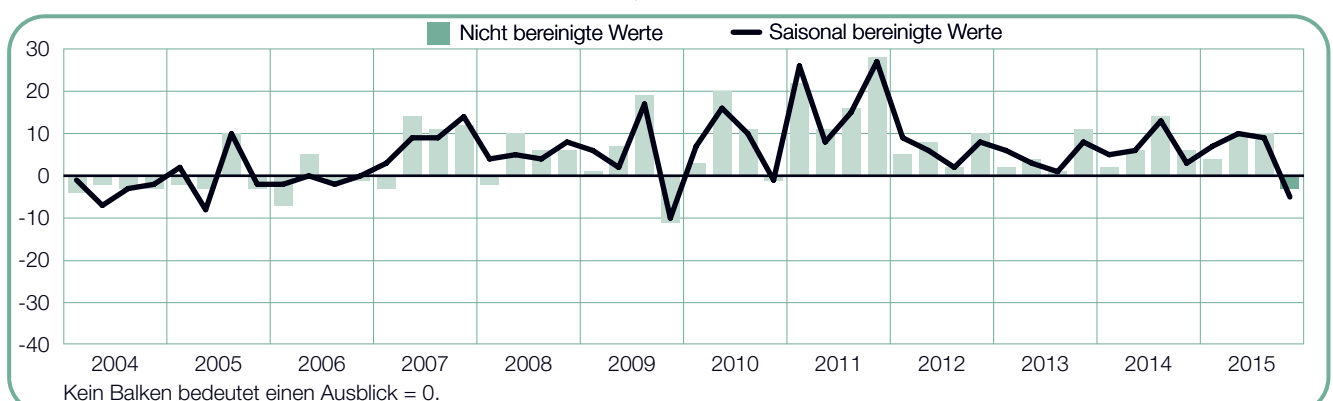
Berlins Arbeitgeber rechnen für das vierte Quartal 2015 mit einem positiven Beschäftigungsklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +18%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal um neun Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich verbessern sie sich um 18 Prozentpunkte.



-3 (-5)%

Frankfurt

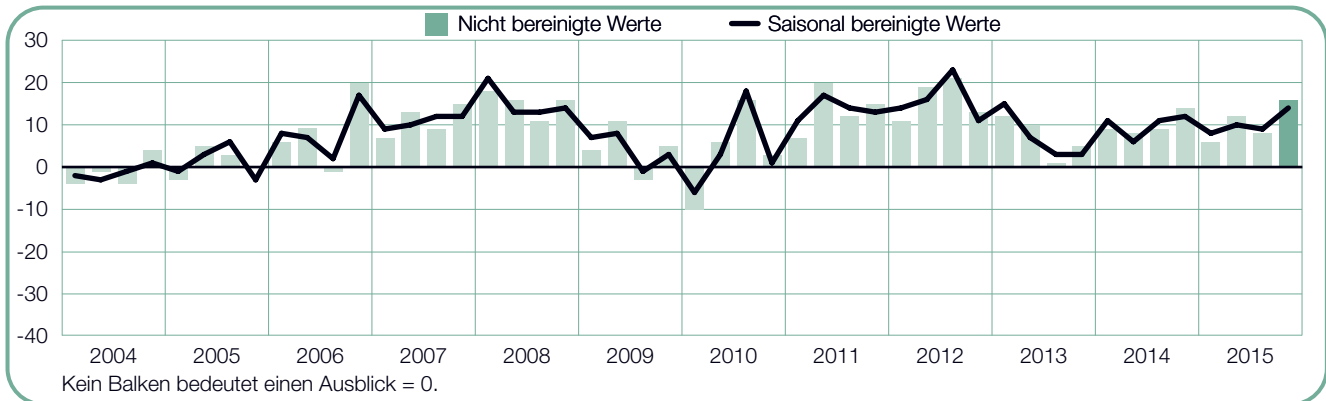
Arbeitssuchende werden wahrscheinlich mit dem schlechtesten Arbeitsmarktklima seit dem vierten Quartal 2009 konfrontiert werden; das zumindest sagen die Arbeitgeber und berichten für das kommende Quartal einen Netto-Beschäftigungsausblick von -5%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich schwächer, und zwar um 14 bzw. acht Prozentpunkte.



+16 (+14)%

München

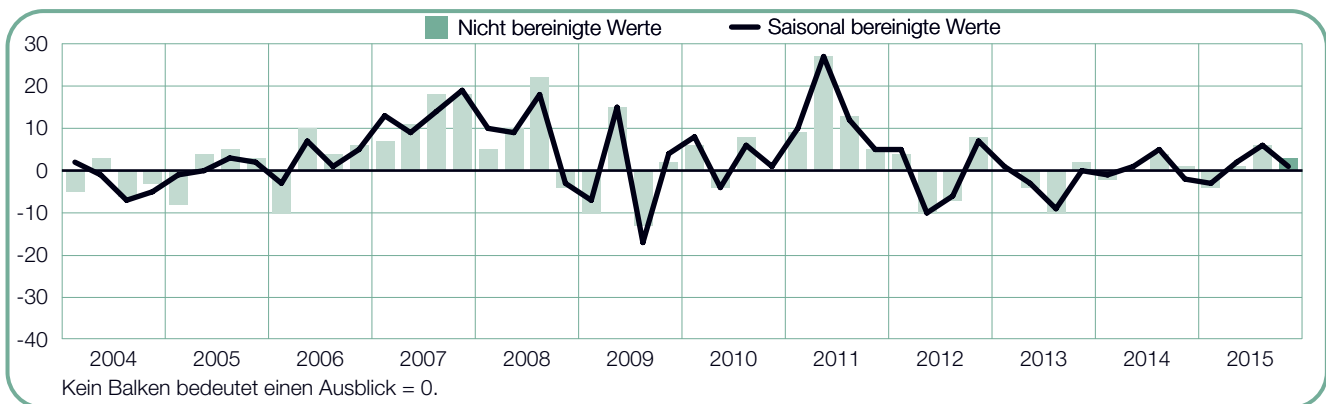
In München wird für den Zeitraum von Oktober bis Dezember der stärkste Arbeitsmarkt seit dem ersten Quartal 2013 erwartet; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Damit zeigen sich die Beschäftigungspläne im Vergleich zum Vorquartal fünf Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich verbessern sie sich um zwei Prozentpunkte.



+3 (+1)%

Ruhrgebiet

Arbeitssuchende müssen sich im kommenden Quartal auf ein verhaltenes Beschäftigungsklima einrichten; die Arbeitgeber vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal fünf Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich drei Prozentpunkte stärker.



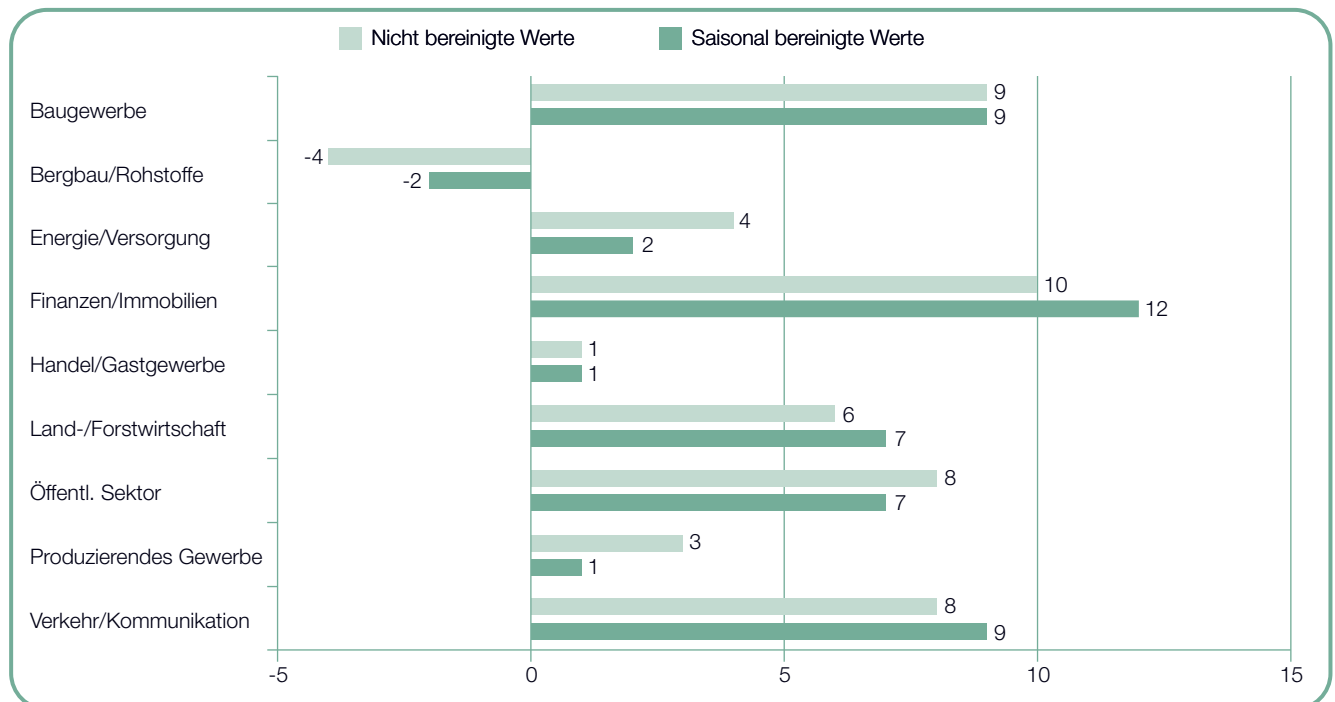
Vergleich nach Branchen

In acht der neun untersuchten Branchen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Neueinstellungen. Das beste Beschäftigungsklima sagen dabei die Arbeitgeber der Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Dienstleistungsbranche voraus; sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +12%. Vorsichtig optimistische Beschäftigungsaussichten von jeweils +9% berichten sowohl die Bauwirtschaft als auch die Verkehrs- und Kommunikationsbranche; in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Bereich Öffentlicher Sektor und Soziales erreicht der Beschäftigungsausblick jeweils einen Wert von +7%. Im Gegensatz dazu rechnen die Arbeitgeber im Bereich Bergbau und Rohstoffe mit einem leichten Rückgang ihrer Belegschaftszahlen und berichten einen Beschäftigungsausblick von -2%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun untersuchten Branchen, am deutlichsten – um sechs Prozentpunkte – im Bereich Bergbau und Rohstoffe. Sowohl in der Land- und Forstwirtschaft wie auch im Bereich Öffentlicher Sektor und Soziales zeigt sich der

Beschäftigungsausblick um jeweils fünf Prozentpunkte stärker. Im Gegensatz dazu vermelden vier Branchen schwächere Beschäftigungsaussichten; dazu gehören der Bereich Energie und Versorgung, das Baugewerbe sowie die Handels- und Gastgewerbebranche, in denen die Arbeitgeber jeweils ein Minus von vier Prozentpunkten berichten.

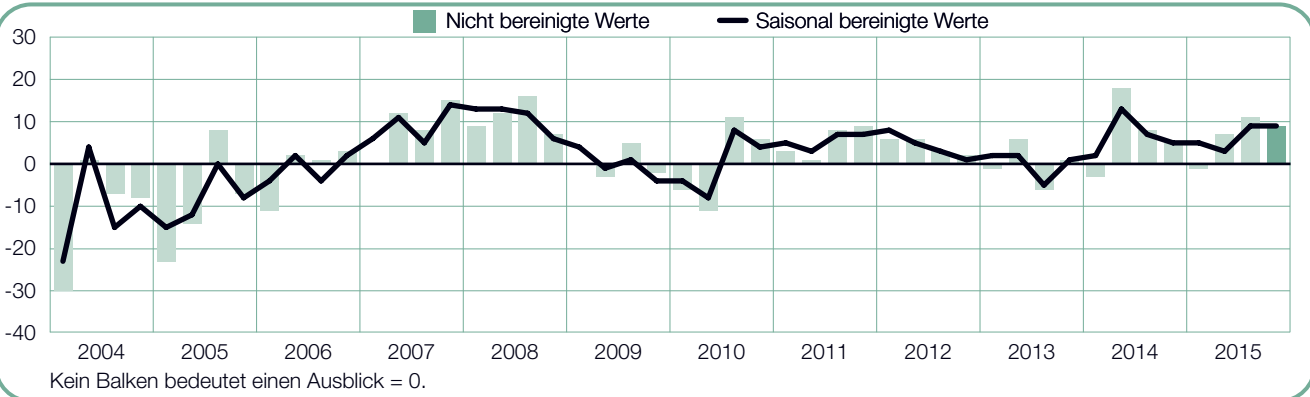
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in fünf der neun untersuchten Branchen stärkere Beschäftigungsabsichten. Anstiege um sechs Prozentpunkte werden aus der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Bereich Öffentlicher Sektor und Soziales berichtet; im Baugewerbe und in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche zeigen sich die Beschäftigungsaussichten noch um jeweils vier Prozentpunkte stärker. In vier Branchen jedoch geben die Beschäftigungsaussichten nach. Den deutlichsten Rückgang – um sieben Prozentpunkte – vermelden dabei die Arbeitgeber des Baugewerbes; und auch der Beschäftigungsausblick des Bereichs Energie und Versorgung verliert sechs Prozentpunkte.



+9 (+9)%

Baugewerbe

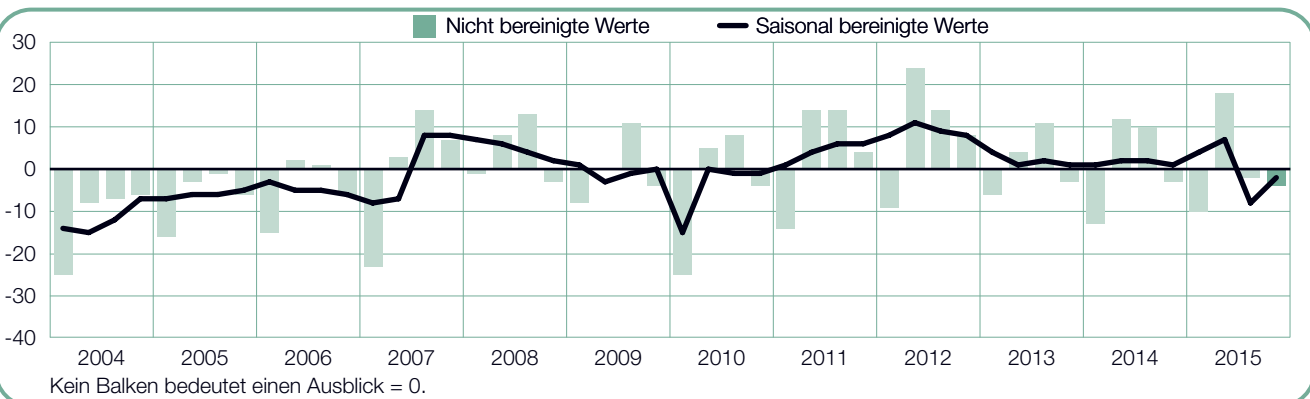
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Oktober bis Dezember damit, dass sich das vorsichtig optimistische Beschäftigungsklima fortsetzen wird. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal unverändert und verbessern sich im Jahresvergleich um vier Prozentpunkte.



-4 (-2)%

Bergbau und Rohstoffe

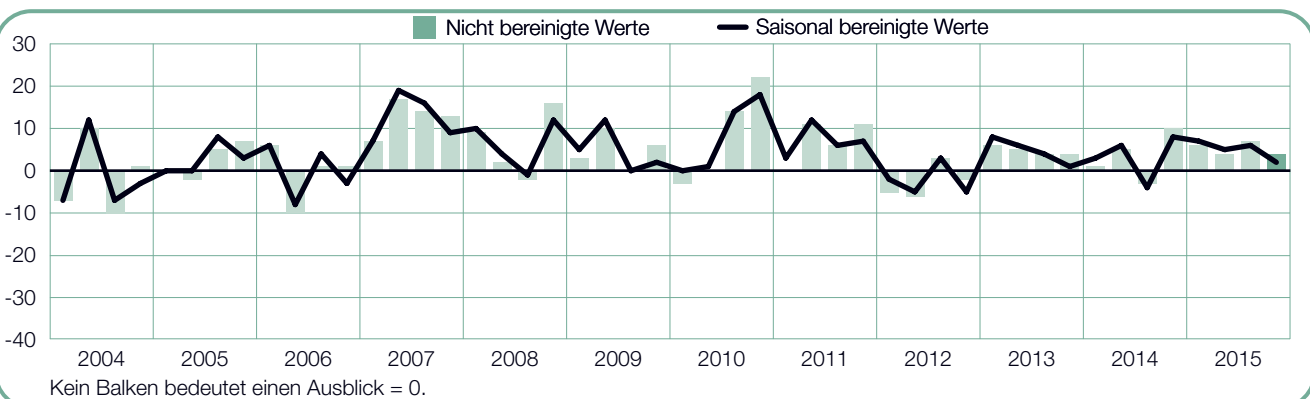
Im kommenden Quartal müssen sich die Arbeitssuchenden dieser Branche auf ein unsicheres Arbeitsmarktklima einrichten; die Arbeitgeber dieser Branche vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%. Damit verbessern sich die Beschäftigungspläne zwar im Vergleich zum Vorquartal um sechs Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich um drei Prozentpunkte schwächer.



+4 (+2)%

Energie und Versorgung

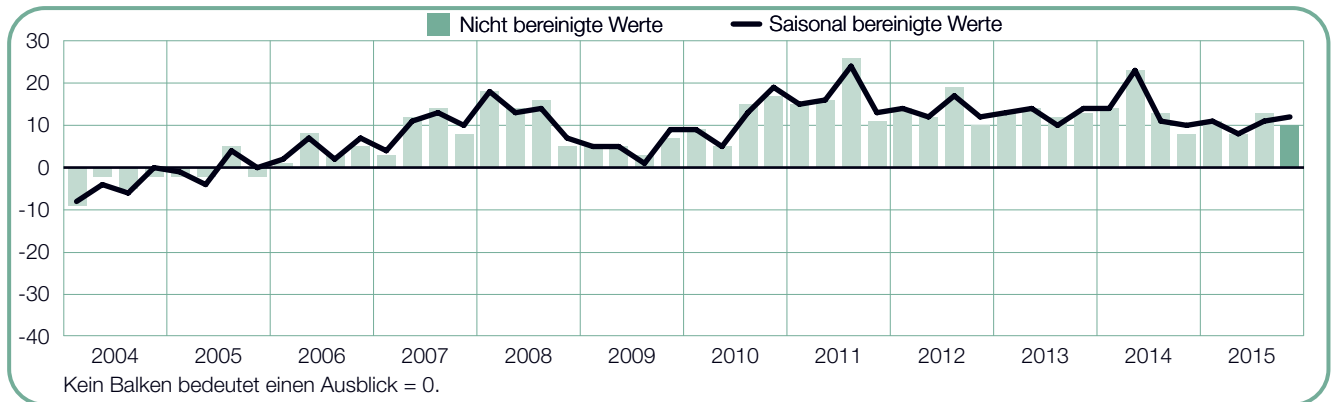
In dieser Branche wird im kommenden Quartal nur mit einem langsamen Stellenzuwachs gerechnet; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2%. Damit gibt der Beschäftigungsausblick jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2015 um vier Prozentpunkte nach; im Jahresvergleich zeigt er sich um sechs Prozentpunkte schwächer.



+10 (+12)%

Finanzen und Immobilien

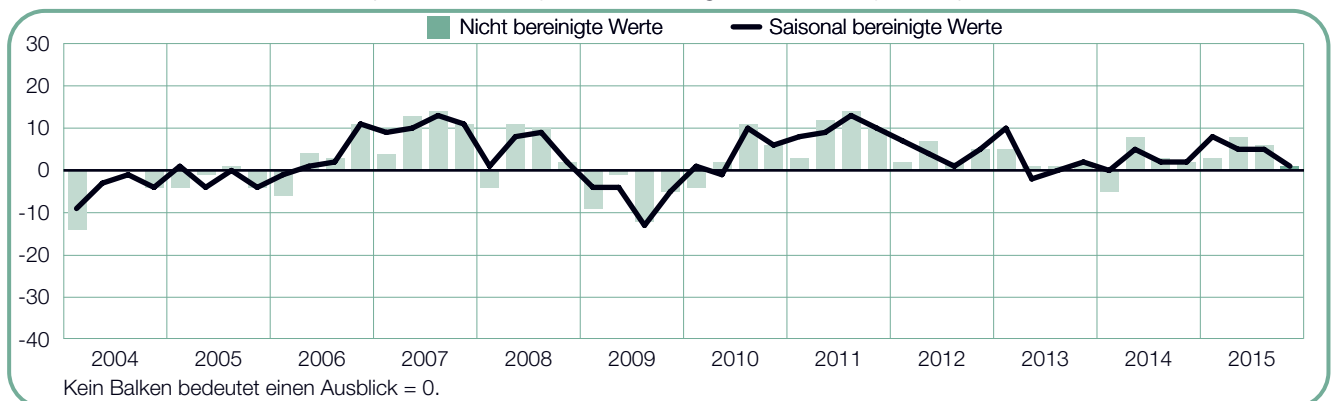
Die Arbeitgeber dieser Branche prognostizieren für die nächsten drei Monate einen respektablen Stellenzuwachs. Der Netto-Beschäftigungsausblick von +12% bleibt im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und ist im Jahresvergleich zwei Prozentpunkte stärker.



+1 (+1)%

Handel und Gastgewerbe

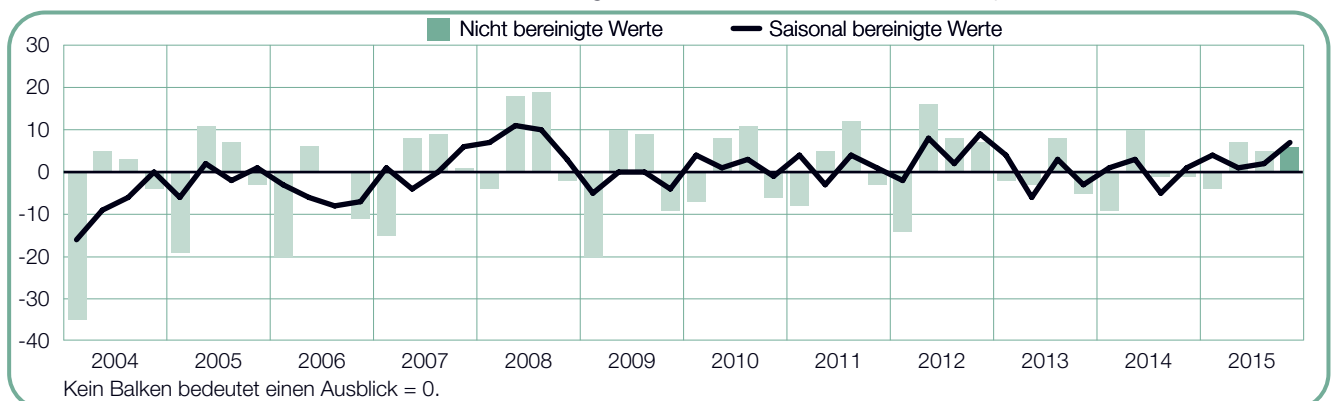
Arbeitssuchende dieser Branche müssen im vierten Quartal 2015 mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt rechnen; das sagen zumindest die Arbeitgeber und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte, bleibt jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal relativ stabil.



+6 (+7)%

Land- und Forstwirtschaft

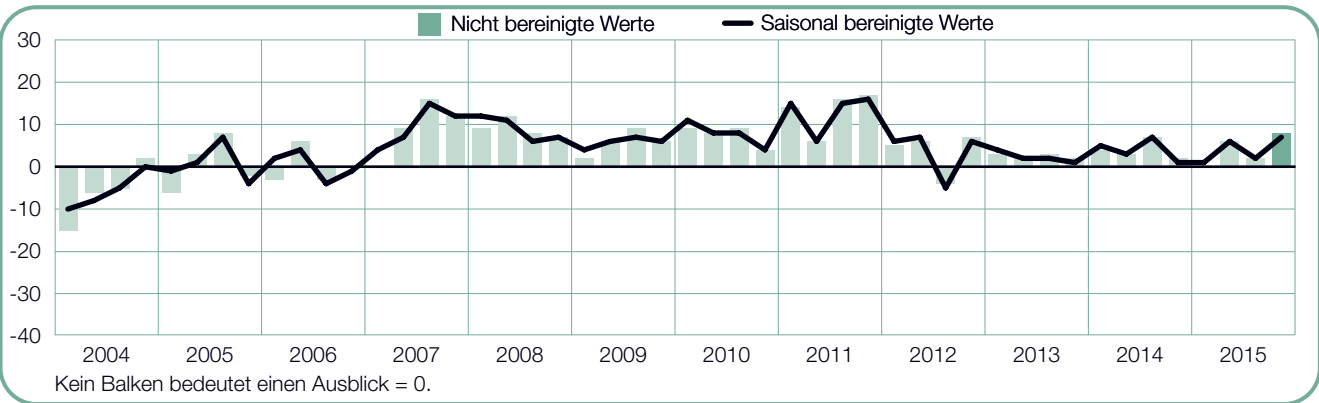
Arbeitssuchende können sich auf den stärksten Arbeitsmarkt seit dem vierten Quartal 2012 einrichten; das sagen die Arbeitgeber, die für die nächsten drei Monate einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7% vermelden. Damit legen die Beschäftigungsabsichten im Quartals- und im Jahresvergleich um fünf bzw. sechs Prozentpunkte zu.



+8 (+7)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

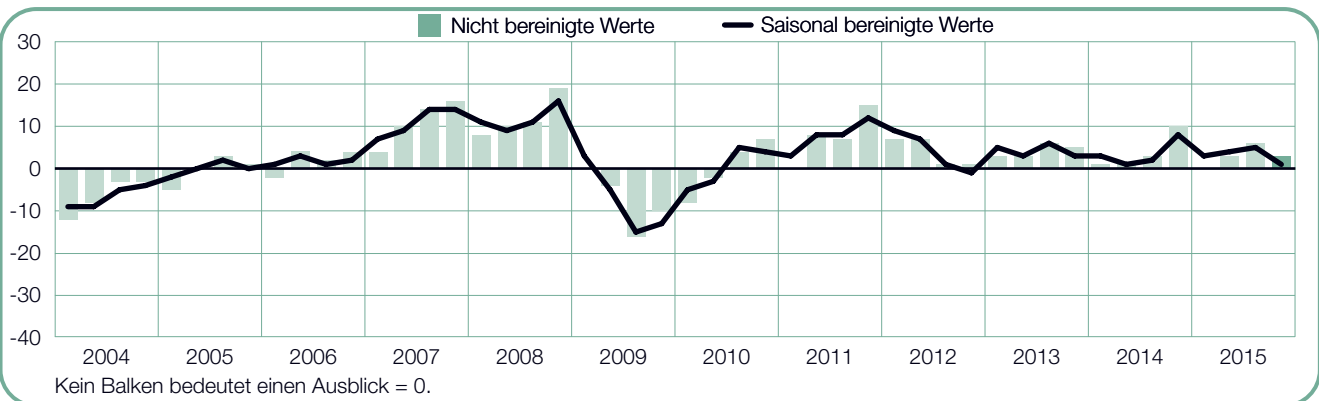
Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7% und rechnen damit für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit einigen Chancen für Neueinstellungen. Der Beschäftigungsausblick ist im Quartalsvergleich fünf Prozentpunkte stärker und verbessert sich im Jahresvergleich um sechs Prozentpunkte.



+3 (+1)%

Produzierendes Gewerbe

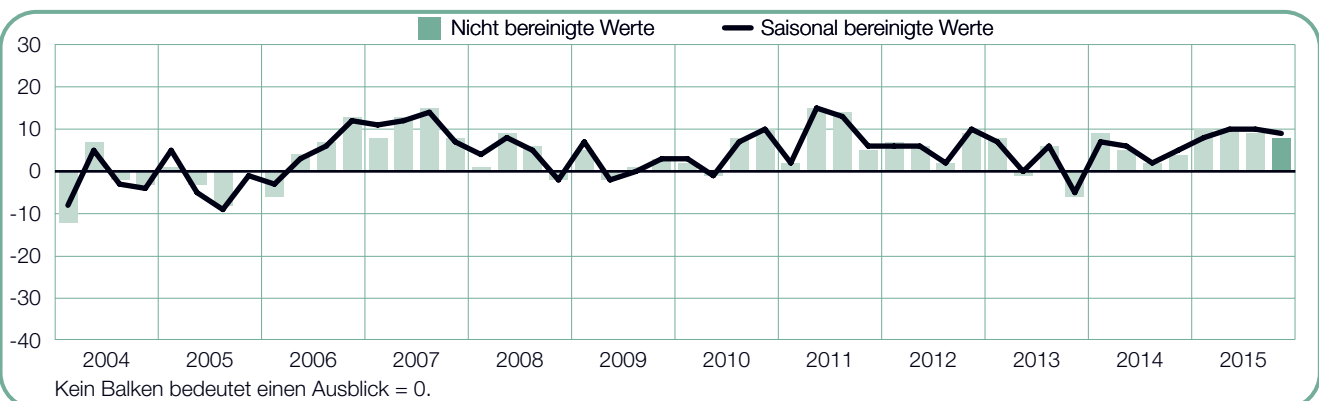
Für das vierte Quartal 2015 wird ein ruhiger Arbeitsmarkt erwartet; die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten jedoch im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte und zeigen sich im Jahresvergleich sieben Prozentpunkte schwächer.



+8 (+9)%

Verkehr und Kommunikation

Die Arbeitgeber dieser Branche berichten mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% weiterhin vorsichtig optimistische Beschäftigungsabsichten für das kommende Quartal. Die Beschäftigungsaussichten bleiben damit im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und zeigen sich im Jahresvergleich vier Prozentpunkte stärker.

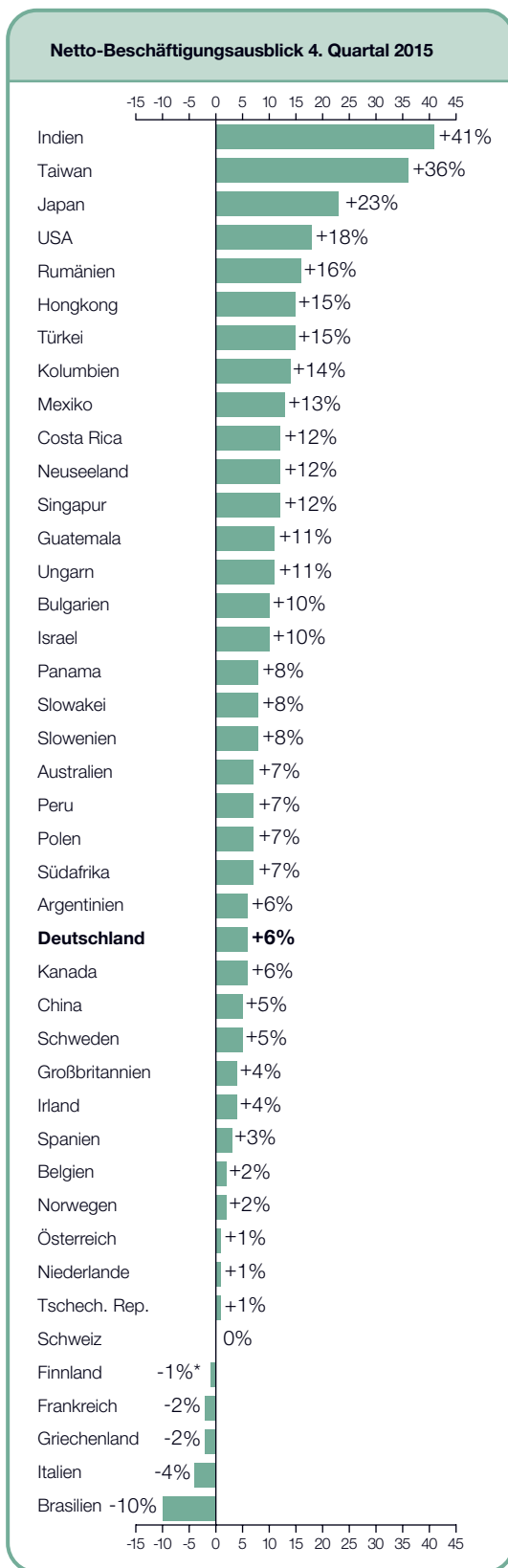


Beschäftigungsausblick global

	4. Quartal 2015	Quartalsvergleich 3. Q. 2015 u. 4. Q. 2015	Jahresvergleich 4. Q. 2014 u. 4. Q. 2015
	%		
Amerika			
Argentinien	4 (6) ¹	-1 (1) ¹	1 (1) ¹
Brasilien	-14 (-10) ¹	-8 (-4) ¹	-19 (-19) ¹
Costa Rica	13 (12) ¹	3 (-1) ¹	8 (8) ¹
Guatemala	13 (11) ¹	6 (2) ¹	0 (0) ¹
Kanada	2 (6) ¹	-13 (-3) ¹	-3 (-3) ¹
Kolumbien	13 (14) ¹	0 (1) ¹	-7 (-6) ¹
Mexiko	13 (13) ¹	2 (2) ¹	-3 (-3) ¹
Panama	11 (8) ¹	-1 (-4) ¹	-10 (-10) ¹
Peru	7 (7) ¹	-1 (0) ¹	-4 (-4) ¹
USA	15 (18) ¹	-5 (2) ¹	3 (3) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	7 (7) ¹	3 (1) ¹	-3 (-3) ¹
China	5 (5) ¹	-8 (-8) ¹	-4 (-4) ¹
Hongkong	16 (15) ¹	-1 (-1) ¹	0 (0) ¹
Indien	40 (41) ¹	1 (4) ¹	-3 (-4) ¹
Japan	19 (23) ¹	-1 (1) ¹	4 (4) ¹
Neuseeland	12 (12) ¹	1 (0) ¹	-15 (-15) ¹
Singapur	13 (12) ¹	-1 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Taiwan	35 (36) ¹	-10 (-4) ¹	-6 (-5) ¹

EMEA†			
Belgien	2 (2) ¹	1 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Bulgarien	5 (10) ¹	-11 (0) ¹	2 (2) ¹
Deutschland	6 (6)¹	0 (1)¹	1 (1)¹
Finnland	-1	-12	0
Frankreich	-2 (-2) ¹	-7 (-6) ¹	-4 (-4) ¹
Griechenland	-13 (-2) ¹	-24 (-5) ¹	-16 (-11) ¹
Großbritannien	4 (4) ¹	-4 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Irland	2 (4) ¹	-6 (-2) ¹	5 (6) ¹
Israel	8 (10) ¹	-4 (-1) ¹	0 (0) ¹
Italien	-7 (-4) ¹	-6 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Niederlande	1 (1) ¹	-2 (-1) ¹	1 (1) ¹
Norwegen	1 (2) ¹	-4 (-1) ¹	-4 (-3) ¹
Österreich	1 (1) ¹	-2 (0) ¹	-4 (-4) ¹
Polen	6 (7) ¹	-3 (2) ¹	1 (1) ¹
Rumänien	8 (16) ¹	-6 (4) ¹	7 (8) ¹
Schweden	5 (5) ¹	3 (3) ¹	0 (0) ¹
Schweiz	0 (0) ¹	-1 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Slowakei	7 (8) ¹	-5 (-1) ¹	5 (5) ¹
Slowenien	3 (8) ¹	-8 (0) ¹	1 (1) ¹
Spanien	1 (3) ¹	-4 (1) ¹	6 (6) ¹
Südafrika	6 (7) ¹	0 (-1) ¹	1 (1) ¹
Tschech. Rep.	1 (1) ¹	-6 (-3) ¹	3 (3) ¹
Türkei	11 (15) ¹	-8 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Ungarn	10 (11) ¹	4 (6) ¹	7 (7) ¹



†EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2015 basiert auf Interviews mit beinahe 59.000 Arbeitgebern in 42 Ländern und Regionen. Diese von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2015 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Arbeitgeber aus 36 von 42 Ländern und Territorien planen in unterschiedlichem Umfang Neueinstellungen im Zeitraum von Oktober bis Dezember. Es gibt jedoch nur regional begrenzt klare Belege für einen definitiven Stellenzuwachs im vierten Quartal; insgesamt gibt es Anzeichen dafür, dass die Erholung von der Rezession weiterhin langsam und schleppend verlaufen wird. Viele Arbeitgeber verhalten sich weiterhin vorsichtig und nehmen Abstand von einer optimistischeren Einstellungspolitik, bis sie weitere aussagekräftige Indikatoren für einen Aufschwung sehen.

Die Arbeitgeber in Indien und Taiwan berichten die weltweit stärksten Beschäftigungspläne. Auch in Japan wächst das Arbeitgebervertrauen kontinuierlich; dort können Arbeitssuchende wahrscheinlich von der optimistischsten Vorhersage seit dem ersten Quartal 2008 profitieren. Ähnlich setzt sich die Verbesserung der Beschäftigungsaussichten in den USA fort; der aktuelle Ausblick des Landes erreicht den besten Wert seit dem vierten Quartal 2007.

Umgekehrt schwindet der Optimismus der Arbeitgeber in Brasilien weiter; die Vorhersage des Landes für das vierte Quartal ist die schwächste unter allen an der Umfrage teilnehmenden 42 Ländern und Territorien und fällt auf das am wenigsten optimistische Level seit Beginn der Umfrage in diesem Land ab. Auch in China verschlechtert sich der Arbeitsmarkt: Dort sagen die Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungsaussichten seit mehr als sechs Jahren voraus. In Italien bleibt unterdessen die Vorhersage negativ und auch in Griechenland, Frankreich und Finnland dreht sich der Beschäftigungsausblick ins Negative.

Insgesamt betrachtet zeigt sich der Arbeitgeber-Optimismus im Vergleich zum dritten Quartal 2015 und zum vierten Quartal 2014 durchgewachsen. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 15 Ländern und Territorien zu, gehen in 20 zurück und bleiben in sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr verbessern sich die Vorhersagen in 16 Ländern, verlieren in 21 und bleiben in fünf Ländern unverändert.

In Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) erwarten die Arbeitgeber in 19 von 24 Ländern

Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich wird erwartet, dass sich die Chancen für Arbeitssuchende in sieben Ländern verbessern, in zwölf Ländern hingegen verschlechtern. Im Vergleich zum vierten Quartal 2014 zeigt sich das Arbeitgebervertrauen in zwölf Ländern stärker und in neun Ländern schwächer. Zudem werden die Stellenzuwächse in den Ländern, die mit Neueinstellungen rechnen, zumeist bescheiden ausfallen; der Arbeitgeber-Optimismus wird offensichtlich zumindest teilweise von Problemen belastet, die mit der aktuellen griechischen Schuldenkrise zusammenhängen. Der belebteste Arbeitsmarkt des EMEA-Raums wird in Rumänien erwartet, während die italienischen Arbeitgeber für den Zeitraum bis zum Jahresende erneut die schwächsten Beschäftigungspläne in der Region berichten.

In allen acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Neueinstellungen. Die Beschäftigungsaussichten tendieren jedoch schwächer; im Quartalsvergleich rechnet man nur in drei von acht Ländern und Regionen mit einem stärkeren Arbeitsmarkt, im Jahresvergleich sogar nur in einer Region. Die Arbeitgeber in Indien berichten die optimistischste Vorhersage weltweit. Umgekehrt wird das schwächste Ergebnis der Region vom chinesischen Festland berichtet: Dort fallen die Beschäftigungsabsichten auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009 ab – in allen Regionen und in den meisten Branchen gibt es sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich Rückgänge zu vermelden.

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem gesamtamerikanischen Kontinent berichten positive Beschäftigungsaussichten. Die Zuversicht der Arbeitgeber zeigt sich im Vergleich zum Zeitraum von Juli bis September in fünf Ländern stärker und geht in vier Ländern zurück. Die US-amerikanischen Arbeitgeber berichten für das vierte Quartal die stärksten Beschäftigungspläne der Region. Im Gegensatz dazu erwarten die Arbeitgeber in Brasilien das schwächste Beschäftigungstempo: Aus allen bis auf eine Branche sowie aus allen Regionen werden negative Vorhersagen berichtet.

Die vollständigen Umfrageergebnisse für alle 42 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste Manpower Arbeitsmarktbarometer wird am 8. Dezember 2015 veröffentlicht und wird sich dann detailliert mit den erwarteten Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2016 beschäftigen.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten (soweit vorhanden). Die Daten für Finnland wurden nicht saisonal bereinigt.

Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2015 wurden mehr als 20.000 Arbeitgeber in 24 Ländern in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) befragt. Arbeitgeber in 19 Ländern rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit Neueinstellungen. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass die Arbeitgeber weiterhin einige Vorbehalte im Zusammenhang mit der Eurokrise in Griechenland hegen. Die Vorhersagen verbessern sich im Vergleich zum dritten Quartal nur in sieben Ländern und verlieren in zwölf. Die Beschäftigungsaussichten in Finnland, Frankreich und Griechenland rutschen sogar erneut in den negativen Bereich ab. Im Jahresvergleich verbessert sich das Arbeitgebervertrauen in zwölf Ländern und geht in neun zurück. Und für das dritte Quartal in Folge berichten die Arbeitgeber Italiens die schwächste Vorhersage der Region.

Das stärkste Beschäftigungsklima der Region wird aus Rumänien berichtet, wo sowohl im produzierenden Gewerbe wie auch im Groß- und Einzelhandel mit soliden Stellenzuwächsen gerechnet wird. Das produzierende Gewerbe ist gleichfalls der Schlüssel zur optimistischen Vorhersage aus der Türkei, wo beinahe drei von zehn Arbeitgebern dieser Branche angeben, dass sie bis zum Ende des Jahres Neueinstellungen vornehmen wollen.

Die deutschen Arbeitgeber senden weiterhin ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil, obwohl es einen moderaten Rückgang im produzierenden Gewerbe gibt – eine der Schlüsselbranchen für die Entwicklung des Arbeitsmarkts des Landes. Zudem zeigen sich auch die Aussichten für Arbeitssuchende in Ungarn positiv; dort berichten die Arbeitgeber die optimistischste Vorhersage seit Beginn der Umfrage in diesem Land im dritten Quartal 2009.

In Großbritannien zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in allen untersuchten Branchen positiv. Die Vorhersage verliert jedoch im Vergleich sowohl mit den vergangenen drei Monaten als auch mit dem Vorjahreszeitraum; sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in sechs von neun Branchen schwächere Beschäftigungspläne.

Der Beschäftigungsausblick in Frankreich rutscht in den negativen Bereich ab, da die Arbeitgeber offensichtlich das Ergebnis eines gesetzgeberischen Prozesses abwarten, der das Ziel hat, den Einstellungsprozess zu flexibilisieren. Ähnlich sind die Arbeitgeber im Baugewerbe offenkundig geneigt, mit Neueinstellungen zu warten, bis die Regierungsmaßnahmen zur Steigerung der Infrastrukturausgaben endgültig beschlossen sind.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Irland und Spanien bleiben bescheiden, jedoch haben die Arbeitgeber nach einer längeren von Stellenabbau geprägten Phase jetzt für vier aufeinanderfolgende Quartale positive Beschäftigungspläne gemeldet. Auf der anderen Seite haben die griechischen Arbeitgeber ihre Beschäftigungspläne zurückgefahren – ein Ergebnis der Probleme, die sich aus der fortgesetzten Schuldenkrise des Landes ergeben –, und die Vorhersage kehrt sich nach sieben aufeinanderfolgenden Quartalen positiver Berichte wieder ins Negative.

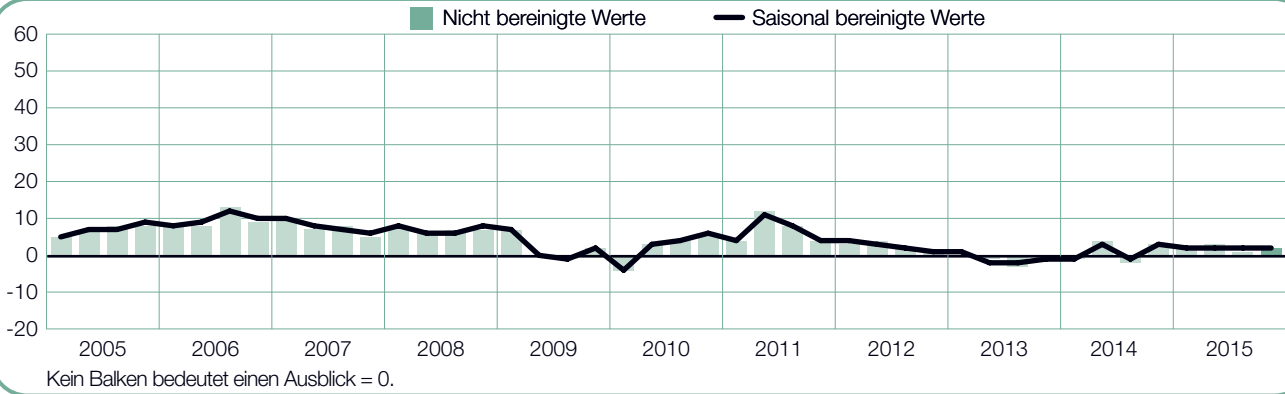
Weiter oben im Norden zeigt sich das Beschäftigungsklima durchwachsen; in Norwegen und Schweden rechnet man mit Stellenzuwachs, jedoch in einem langsamen Tempo. In Finnland rutscht die Vorhersage in den negativen Bereich ab, und das trotz einer bemerkenswerten Verbesserung des Beschäftigungsausblicks im produzierenden Gewerbe des Landes.

Die Chancen für Arbeitssuchende in Italien bleiben rar und das Arbeitgebervertrauen des Landes ist weiterhin gering. Die Arbeitslosigkeit bleibt hartnäckig hoch – insbesondere unter den jungen Menschen des Landes – und der Beschäftigungsausblick liegt nun für 19 aufeinanderfolgende Quartale im negativen Bereich. Es wird erwartet, dass sich der Stellenabbau bis zum Ende des Jahres fortsetzt, und zwar in allen Regionen und in allen bis auf zwei Branchen.

In Israel und in der Slowakei bleiben die Arbeitgeber vorsichtig optimistisch. In diesen beiden Ländern stehen zum ersten Mal saisonal bereinigte Daten zur Verfügung.

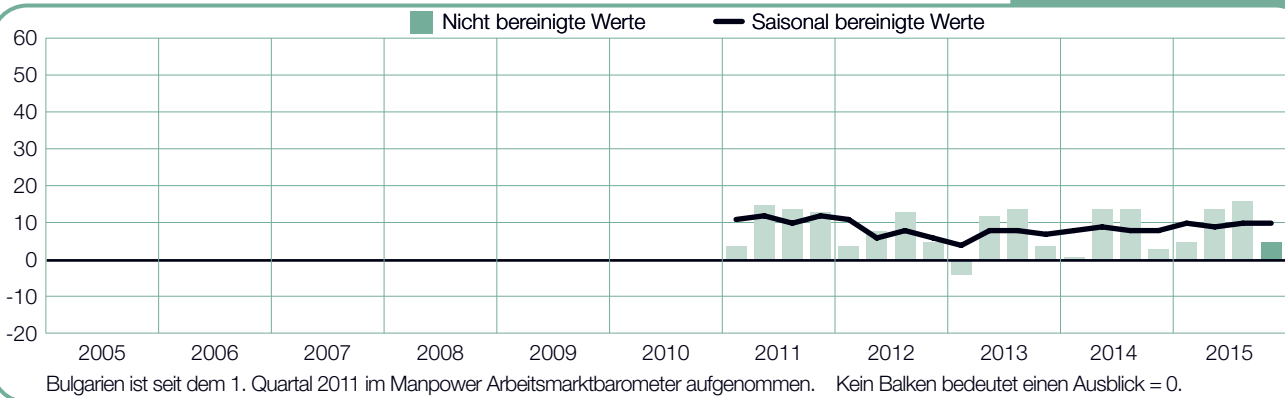
Belgien

+2 (+2)%



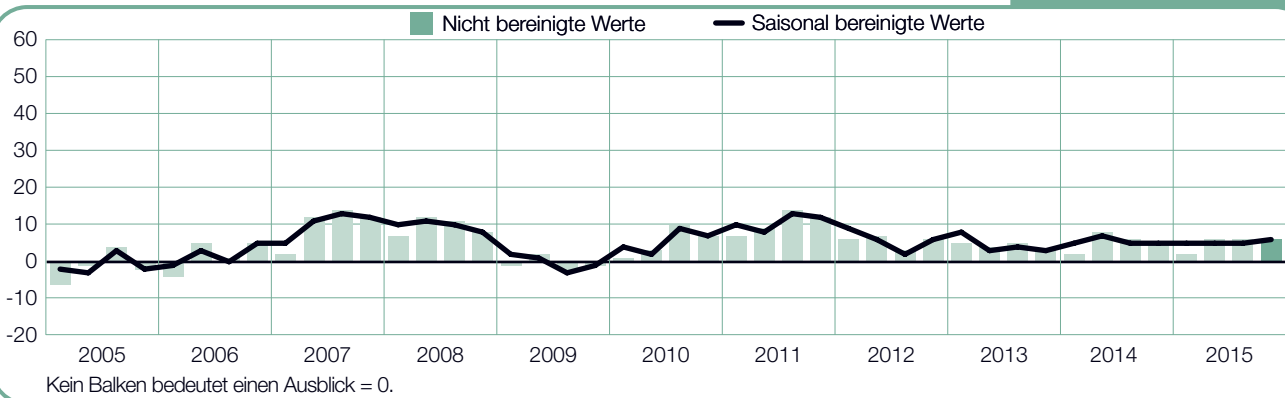
Bulgarien

+5 (+10)%



Deutschland

+6 (+6)%



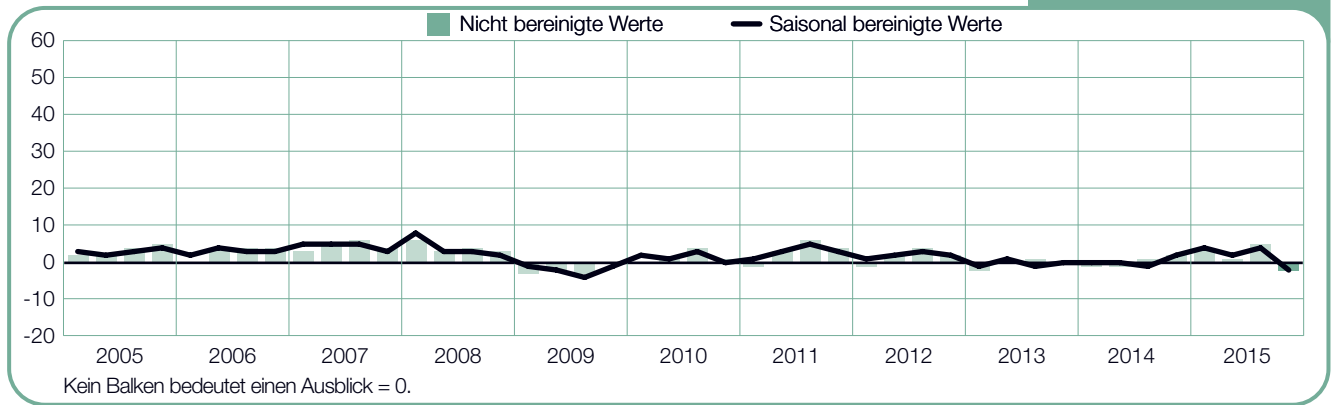
Finnland

-1%



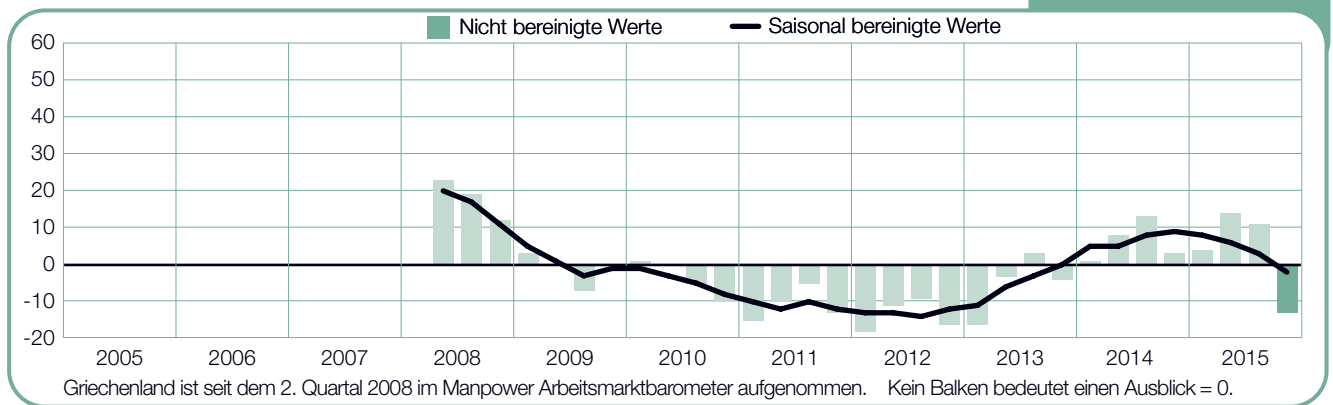
Frankreich

-2 (-2)%



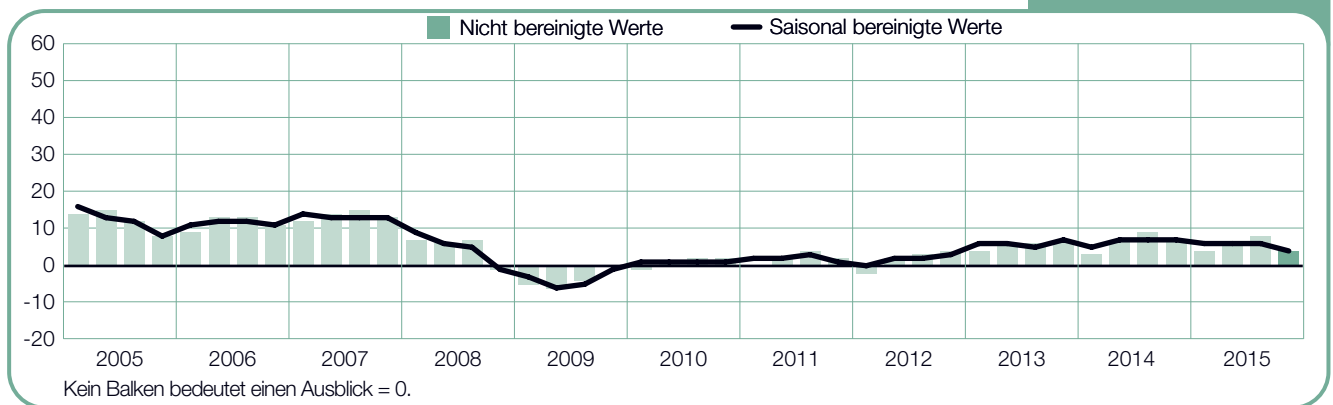
Griechenland

-13 (-2)%



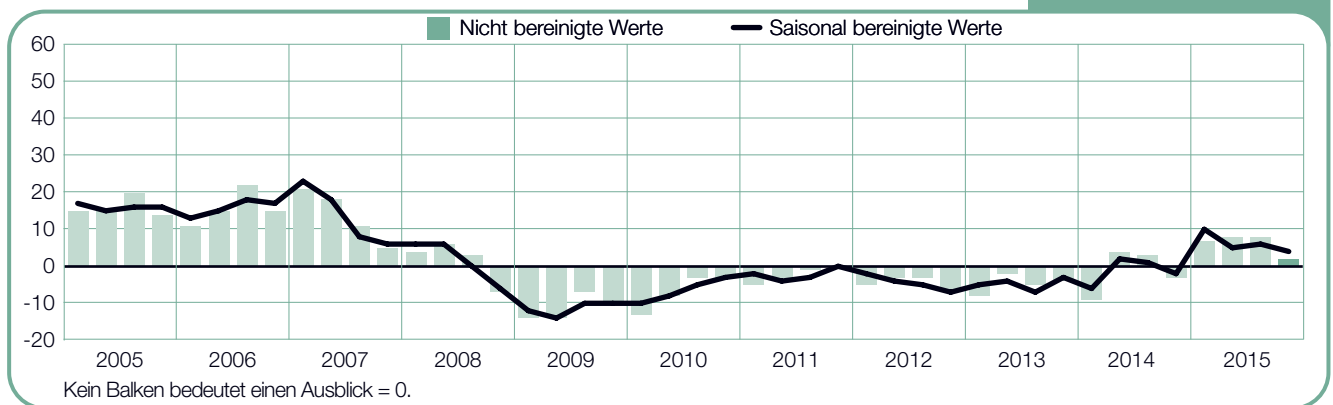
Großbritannien

+4 (+4)%



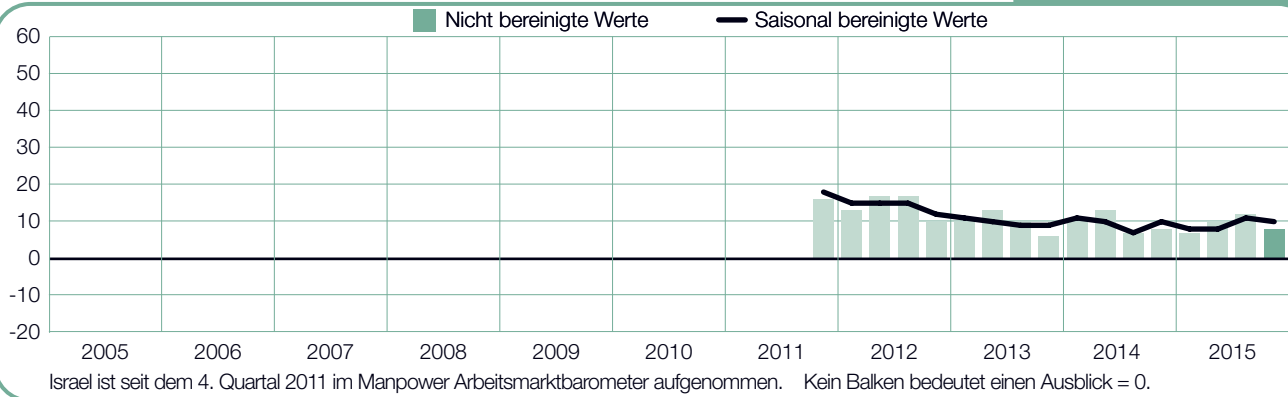
Irland

+2 (+4)%



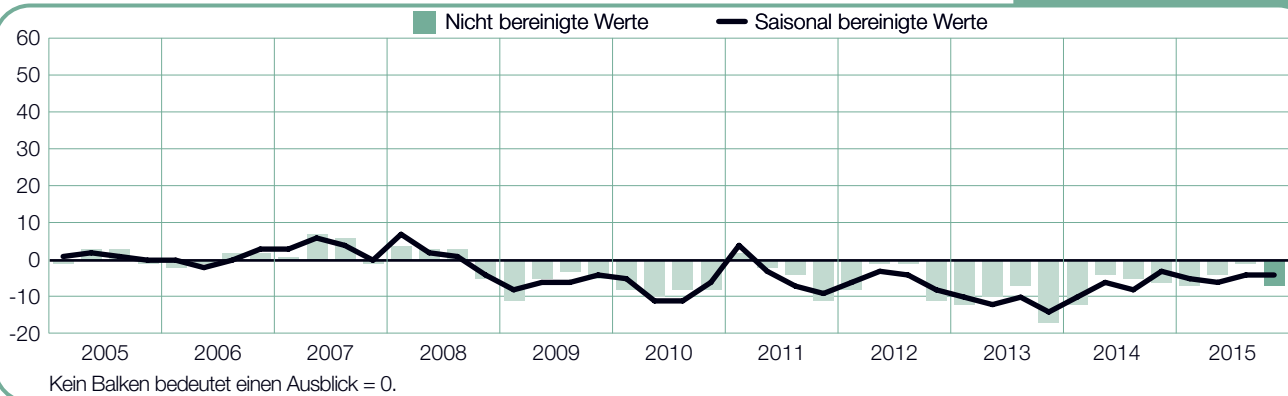
Israel

+8 (+10)%



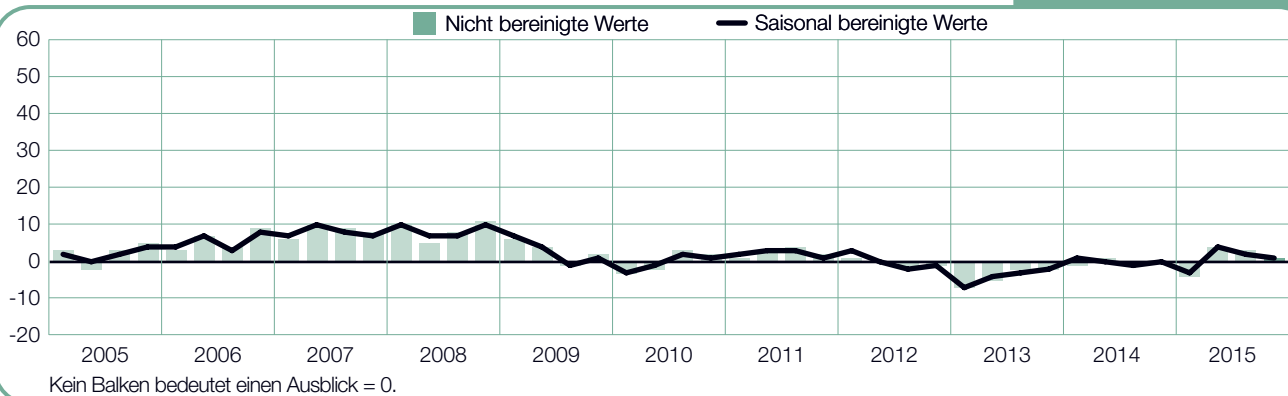
Italien

-7 (-4)%



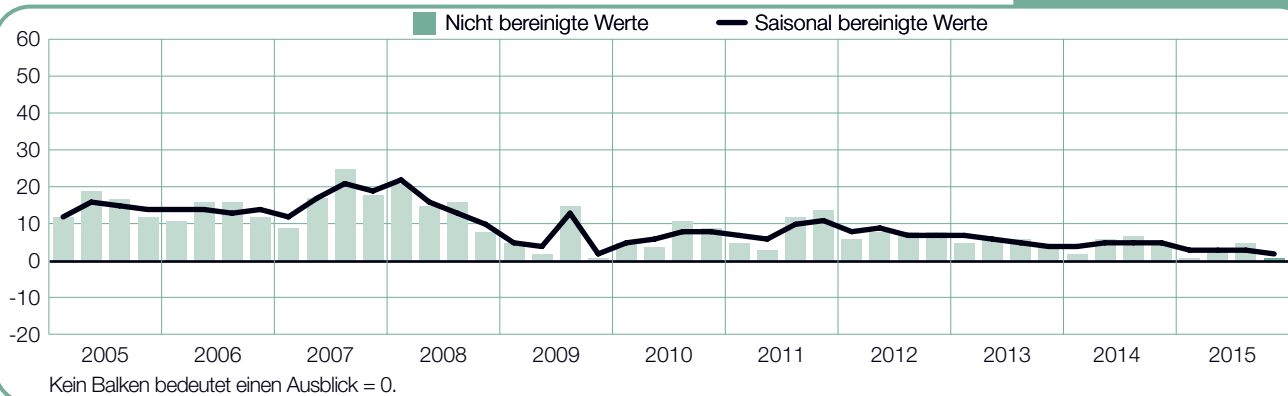
Niederlande

+1 (+1)%



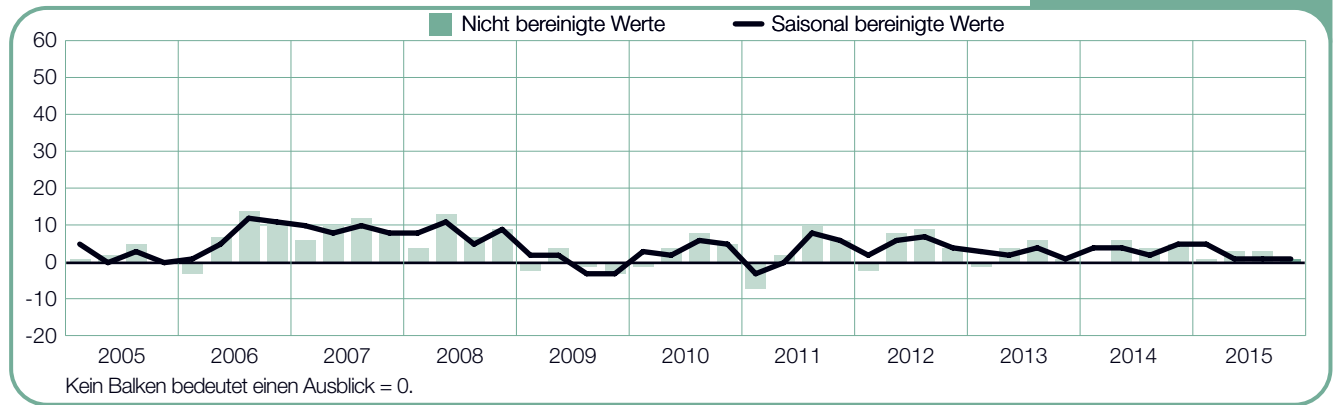
Norwegen

+1 (+2)%



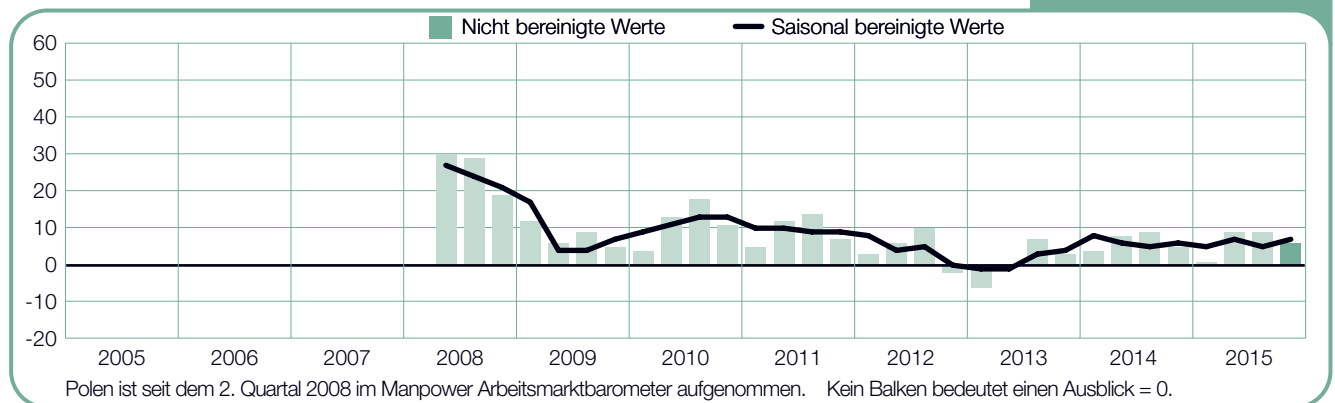
Österreich

+1 (+1)%



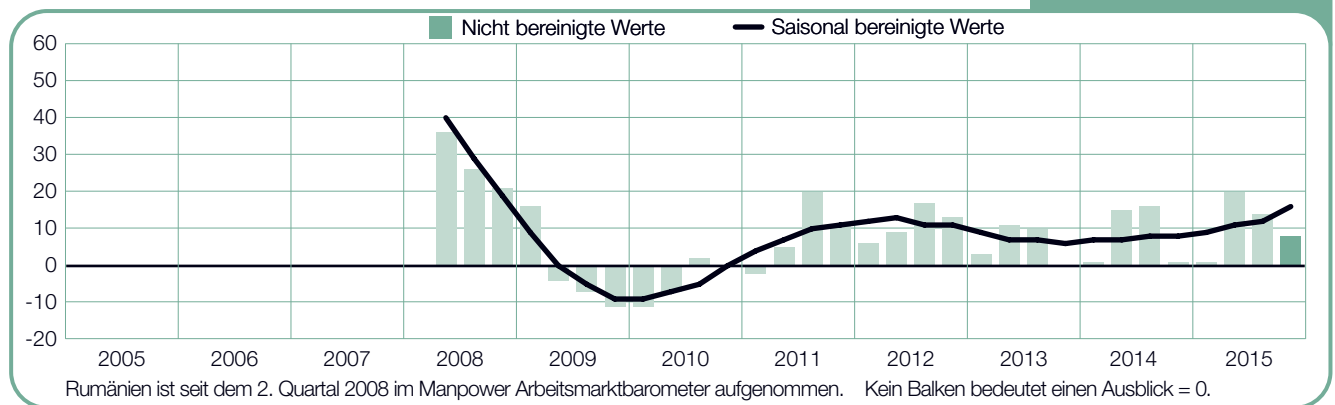
Polen

+6 (+7)%



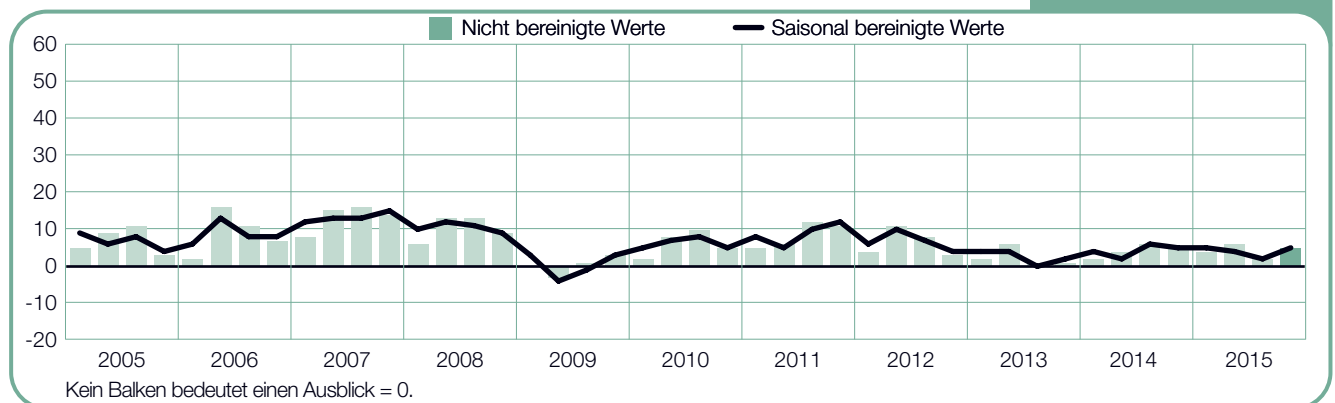
Rumänien

+8 (+16)%



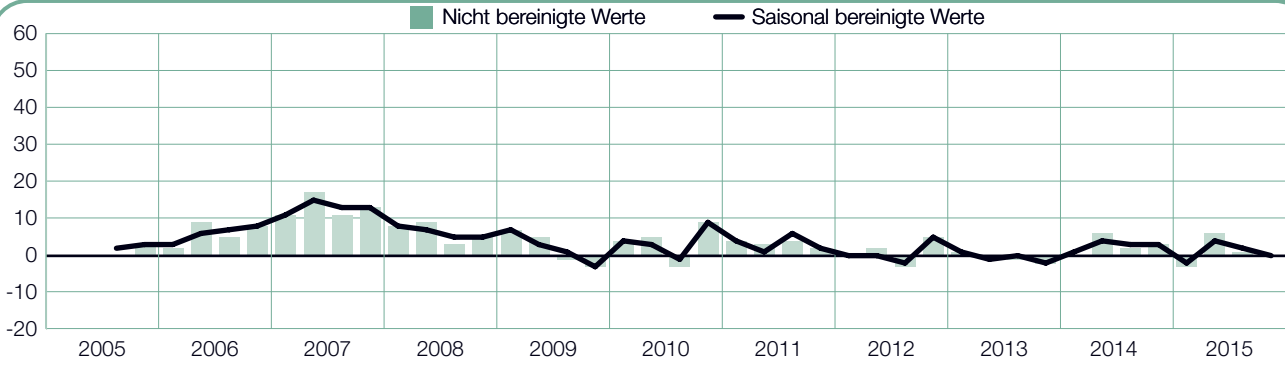
Schweden

+5 (+5)%



Schweiz

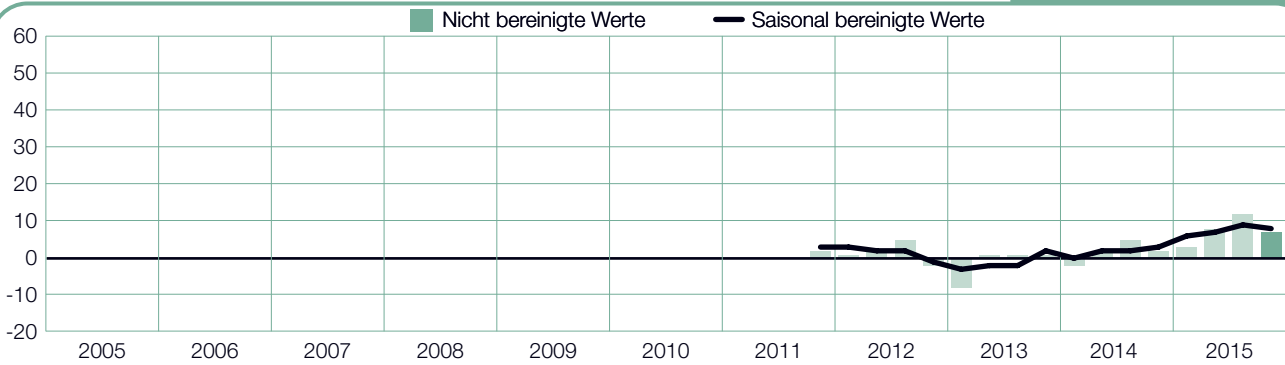
0 (0)%



Schweiz ist seit dem 3. Quartal 2005 im Manpower Arbeitsmarktbarometer aufgenommen. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowakei

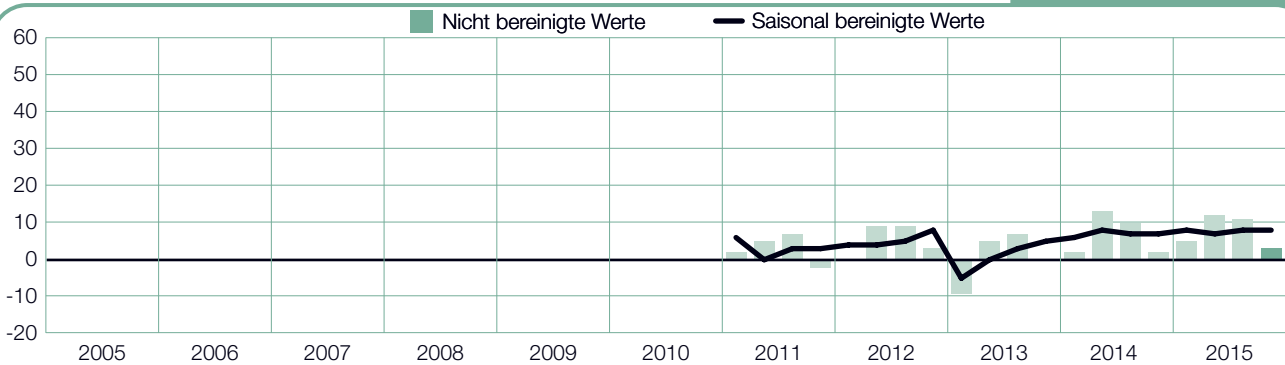
+7 (+8)%



Slowakei ist seit dem 4. Quartal 2011 im Manpower Arbeitsmarktbarometer aufgenommen. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowenien

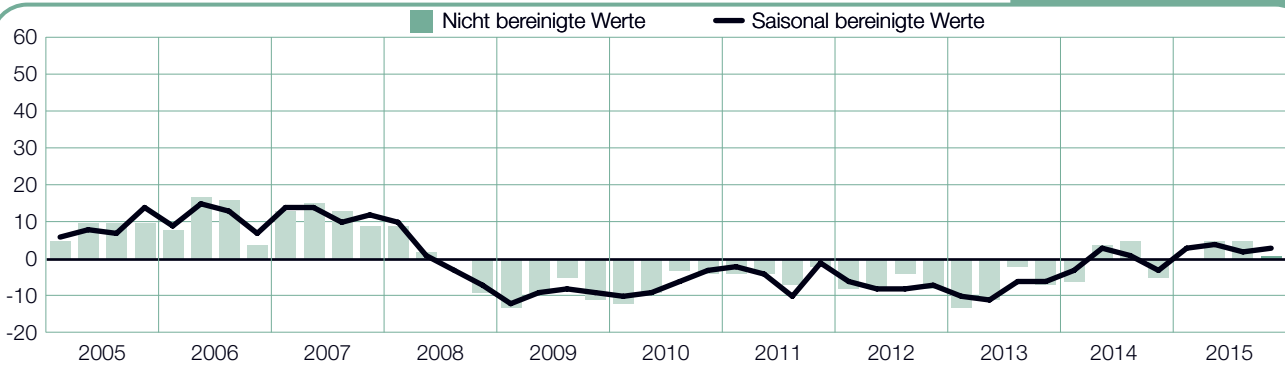
+3 (+8)%



Slowenien ist seit dem 1. Quartal 2011 im Manpower Arbeitsmarktbarometer aufgenommen. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Spanien

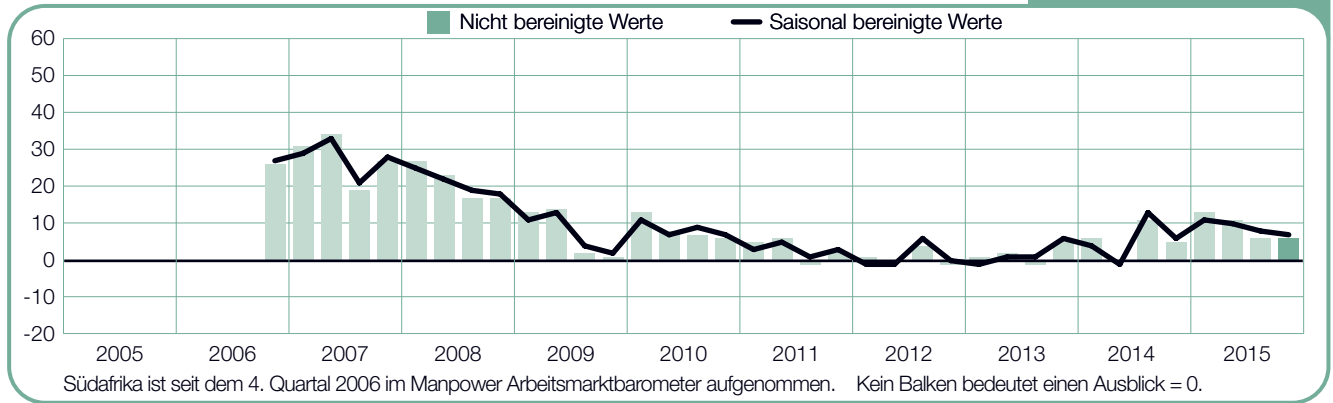
+1 (+3)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

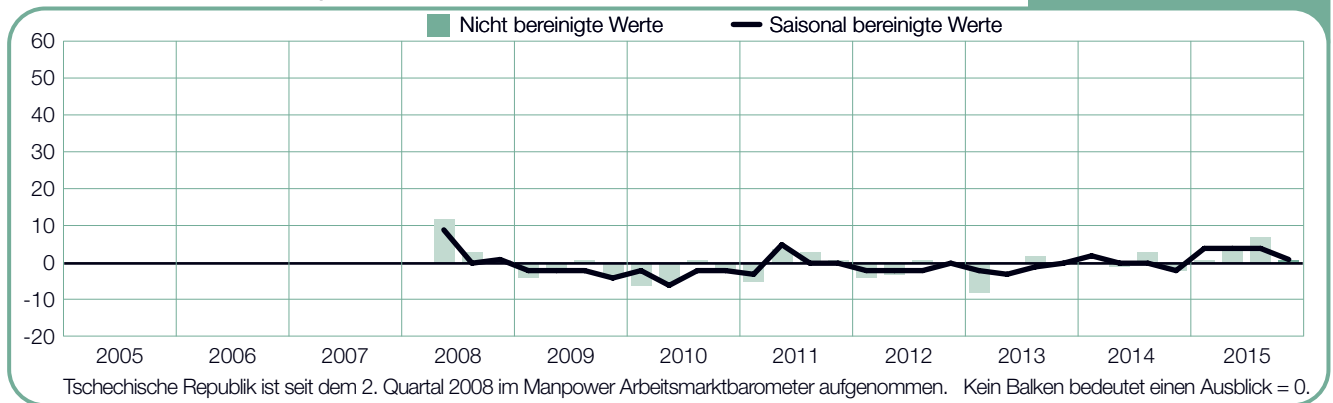
Südafrika

+6 (+7)%



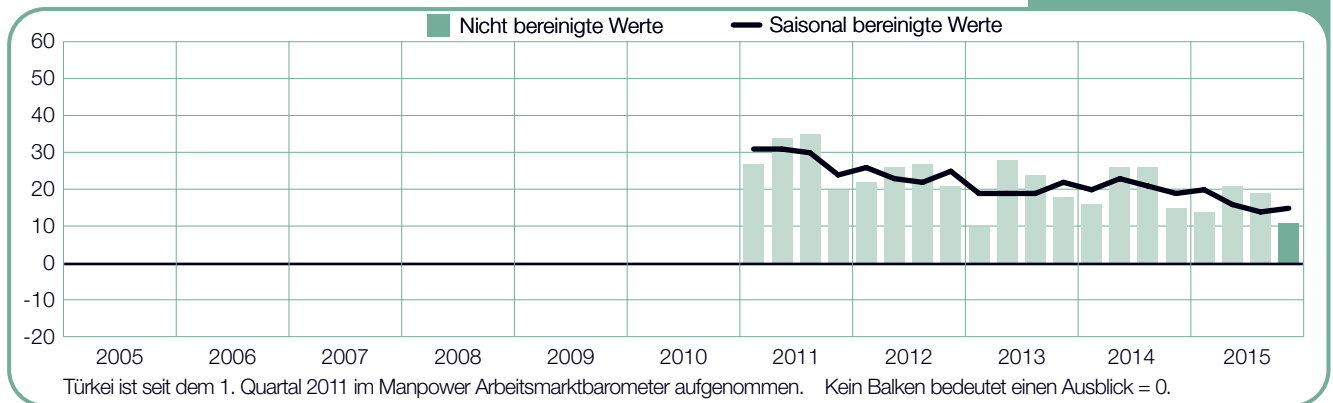
Tschechische Republik

+1 (+1)%



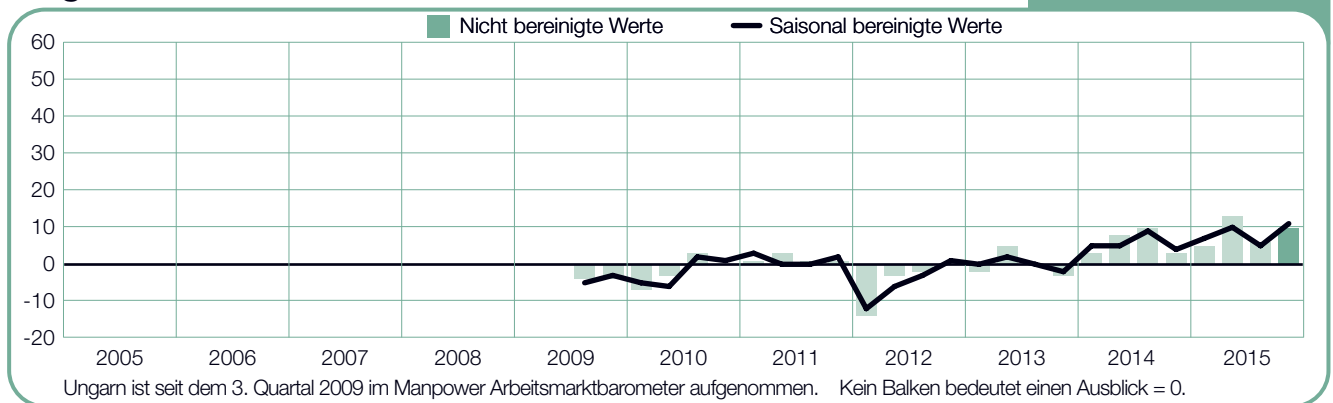
Türkei

+11 (+15)%



Ungarn

+10 (+11)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Die ManpowerGroup befragte 23.444 Arbeitgeber in zehn Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika, um ihre Beschäftigungspläne für das vierte Quartal zu ermitteln. In unterschiedlichem Umfang planen die Arbeitgeber in allen Ländern mit der Ausnahme von Brasilien Neueinstellungen. Die Vorhersagen zeigen im Vergleich zum Vorquartal ein gemischtes Bild; in fünf Ländern verbessern sich die Beschäftigungsausblicke, in vier verlieren sie. Der Jahresvergleich legt einen marginal schwächeren Trend nahe, denn die Vorhersagen für das vierte Quartal gehen in sechs Ländern zurück.

Für das zweite Quartal in Folge vermelden die US-amerikanischen Arbeitgeber die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region; mehr als jeder fünfte Arbeitgeber plant für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen. In allen untersuchten Branchen und Regionen des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen. Der aktivste Arbeitsmarkt wird in der Freizeit- und Gastgewerbebranche erwartet; dort beabsichtigt beinahe ein Drittel aller Arbeitgeber, in den nächsten drei Monaten Neueinstellungen vorzunehmen. Auch im Groß- und Einzelhandel, in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche sowie im Sektor der Unternehmensdienstleistungen werden solide Stellenzuwächse erwartet.

Auch die kolumbianischen Arbeitgeber rechnen für das vierte Quartal mit einem guten Arbeitsmarktklima. Die Beschäftigungsausblicke lassen Neueinstellungen in allen Branchen und Regionen erwarten. Die besten Beschäftigungsaussichten werden aus dem Bereich Verwaltung und Bildung sowie aus der Dienstleistungsbranche berichtet.

Die Arbeitgeber in Mexiko erwarten, dass sich das Arbeitsmarktklima im Vergleich zu den letzten drei Monaten leicht verbessert. Aus allen Branchen und Regionen des Landes werden positive Vorhersagen berichtet. Am optimistischsten zeigen sich dabei das

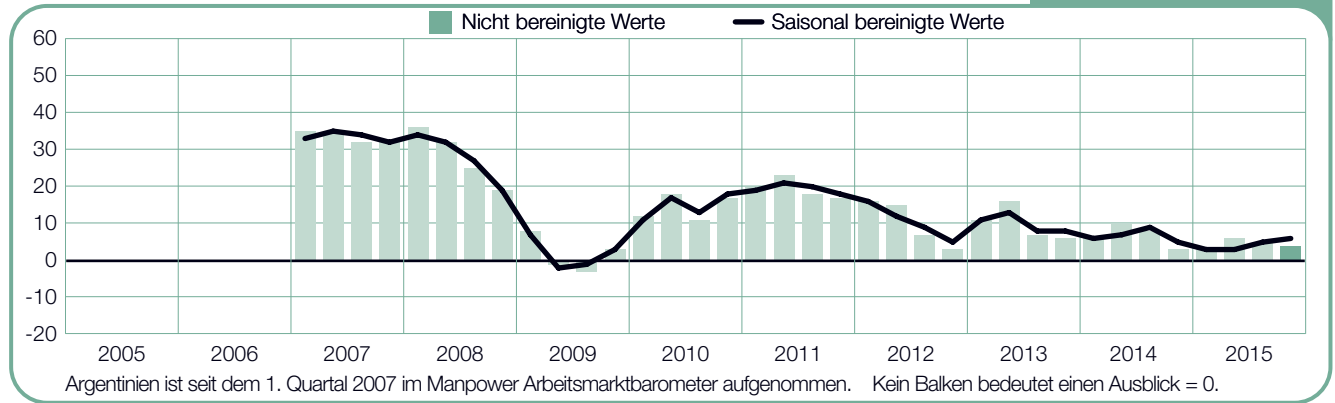
produzierende Gewerbe sowie die Verkehrs- und Kommunikationsbranche; dort rechnet jeder fünfte Arbeitgeber in den kommenden Monaten mit Neueinstellungen. Stellenzuwächse werden auch in Mittelamerika erwartet, wo die Arbeitgeber in Costa Rica und Guatemala bis zum Ende des Jahres mit Neueinstellungen rechnen. In Panama hingegen bleibt die Vorhersage zwar positiv, doch die Arbeitgeber des Landes berichten die schwächsten Beschäftigungspläne seit Beginn der Umfrage im zweiten Quartal 2010. Der Abwärtstrend wird verstärkt durch die bisher schwächsten Vorhersagen im Handel und im produzierenden Gewerbe.

Anderswo auf dem gesamtamerikanischen Kontinent rechnen die kanadischen Arbeitgeber mit ein paar Chancen für Arbeitssuchende in den letzten drei Monaten des Jahres; doch der Beschäftigungsausblick des Landes geht sowohl im Vergleich zum dritten Quartal 2015 wie auch zum vierten Quartal 2014 leicht zurück. Das Vertrauen der Arbeitgeber in Argentinien ist seit dem zweiten Quartal marginal stärker geworden; aus allen Branchen und Regionen des Landes werden positive Vorhersagen berichtet. Ähnlich rechnen auch die Arbeitgeber in Peru damit, in bescheidenem Umfang Neueinstellungen vornehmen zu können, trotz im Jahresvergleich schwächerer Vorhersagen in sechs von neun Branchen.

Das Vertrauen der brasilianischen Arbeitgeber verschlechtert sich weiterhin. Der Beschäftigungsausblick des Landes sinkt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in Brasilien (viertes Quartal 2009). Somit zeigt sich die Beschäftigungsvorhersage für das dritte Quartal in Folge negativ. Auch in allen Regionen und allen Branchen mit Ausnahme von einer fallen die Beschäftigungsausblicke auf die schwächsten Werte seit Beginn der Umfrage ab. Insgesamt deutet beinahe jeder vierte Arbeitgeber an, bis zum Ende des Jahres Stellen abzubauen.

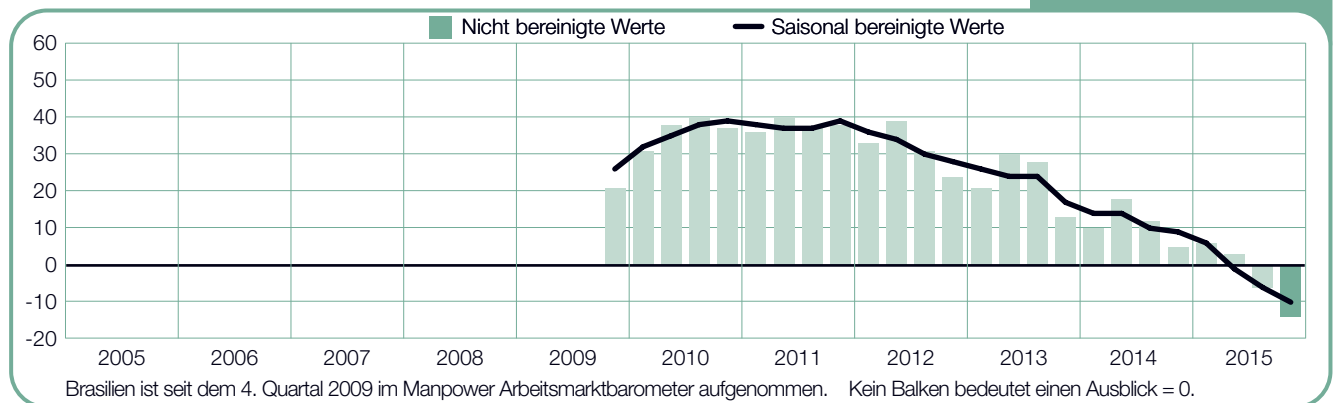
Argentinien

+4 (+6)%



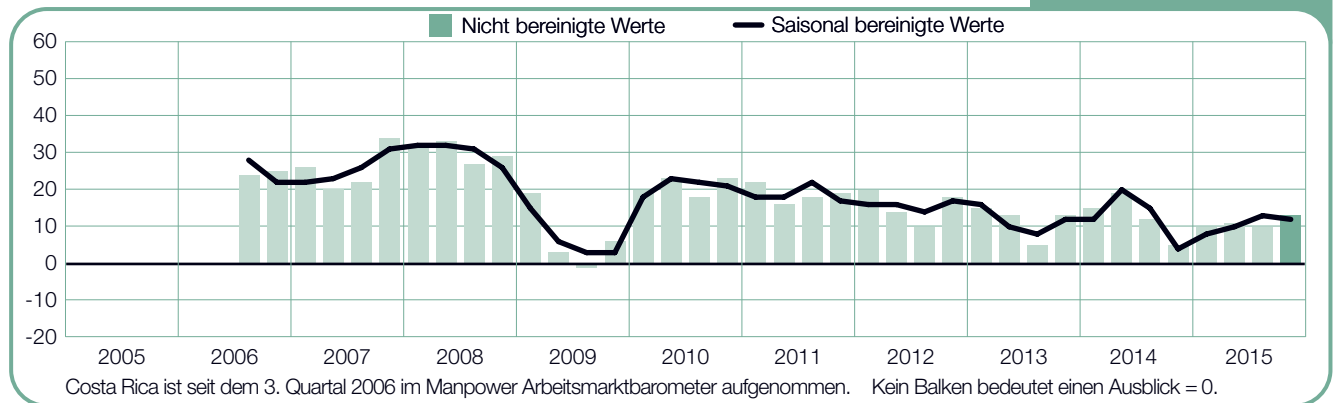
Brasilien

-14 (-10)%



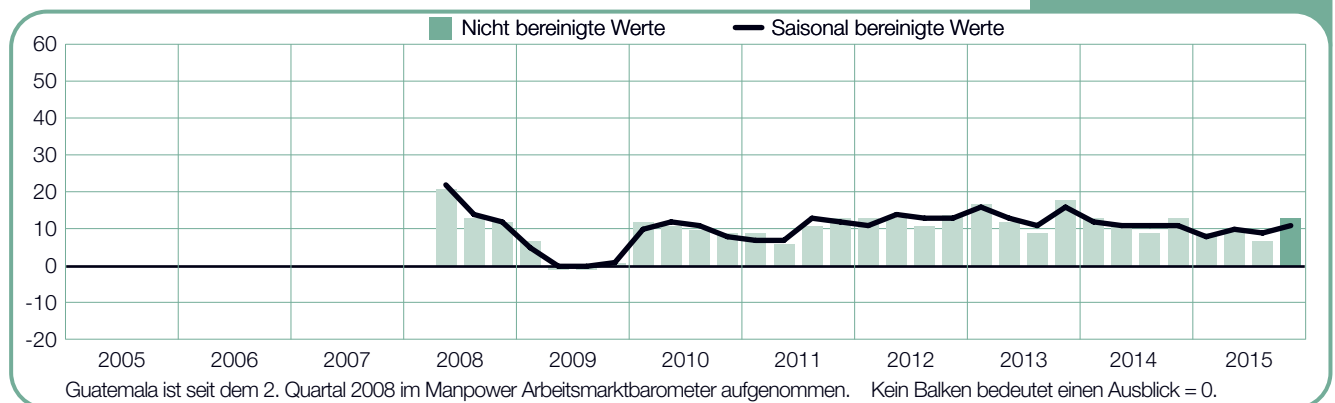
Costa Rica

+13 (+12)%



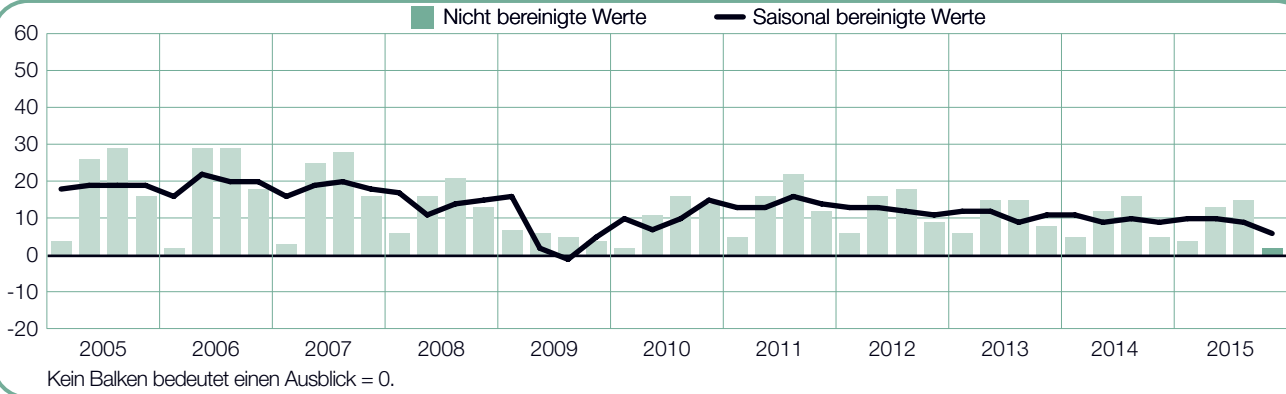
Guatemala

+13 (+11)%



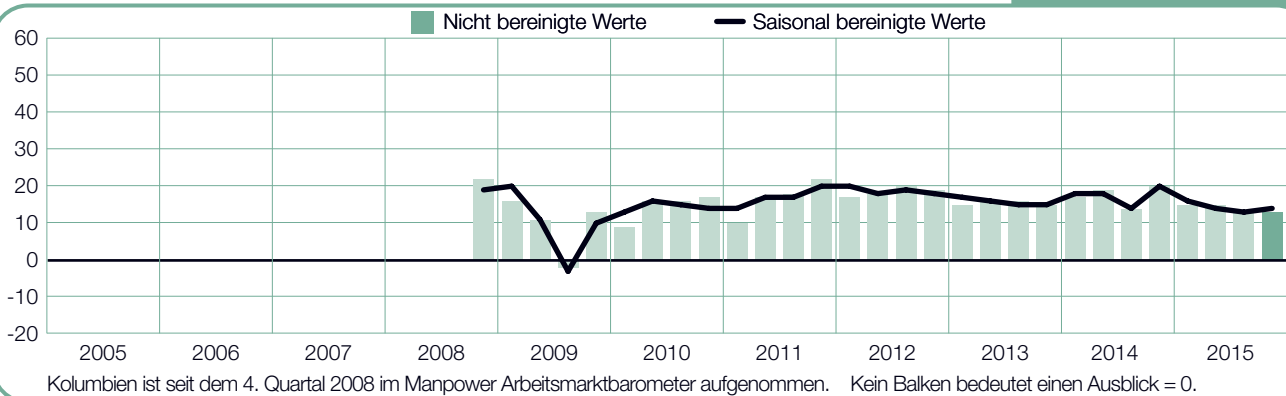
Kanada

+2 (+6)%



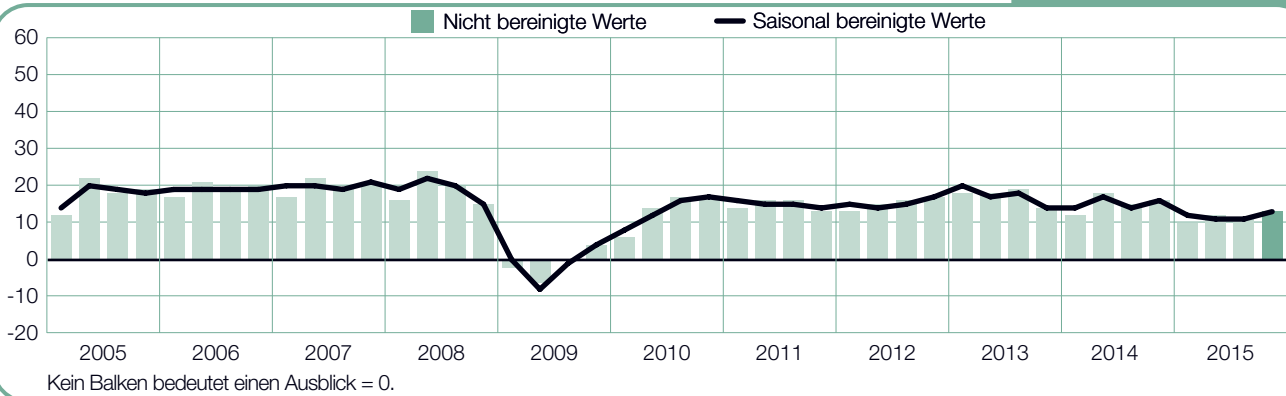
Kolumbien

+13 (+14)%



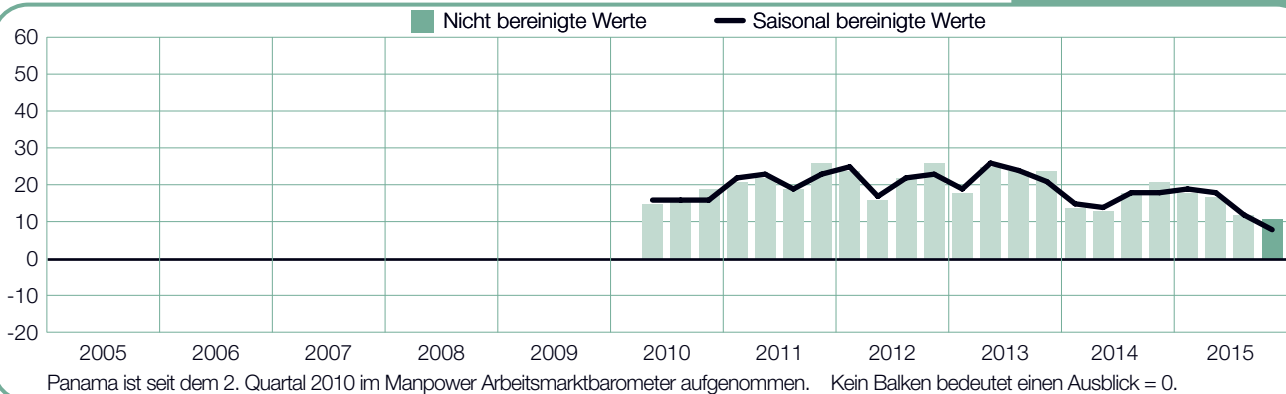
Mexiko

+13 (+13)%



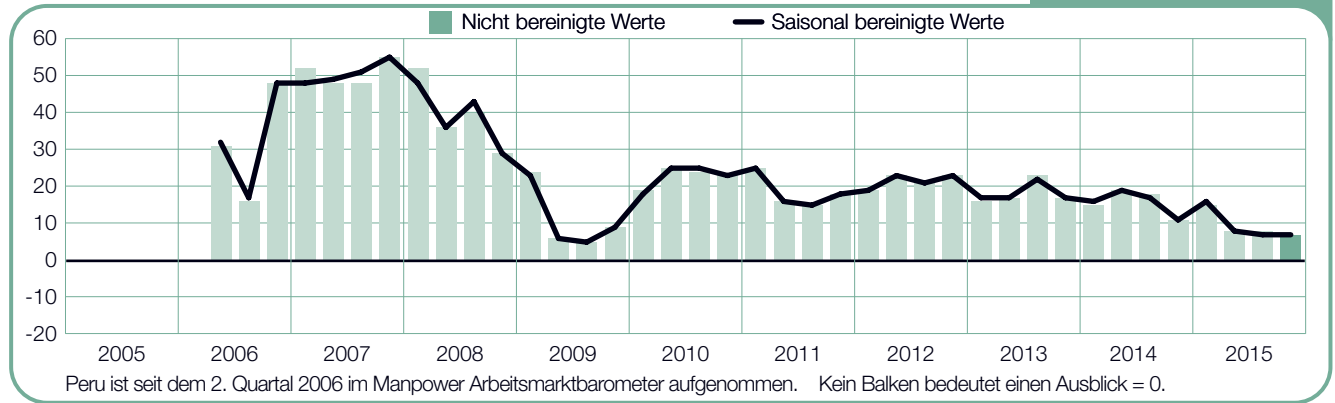
Panama

+11 (+8)%



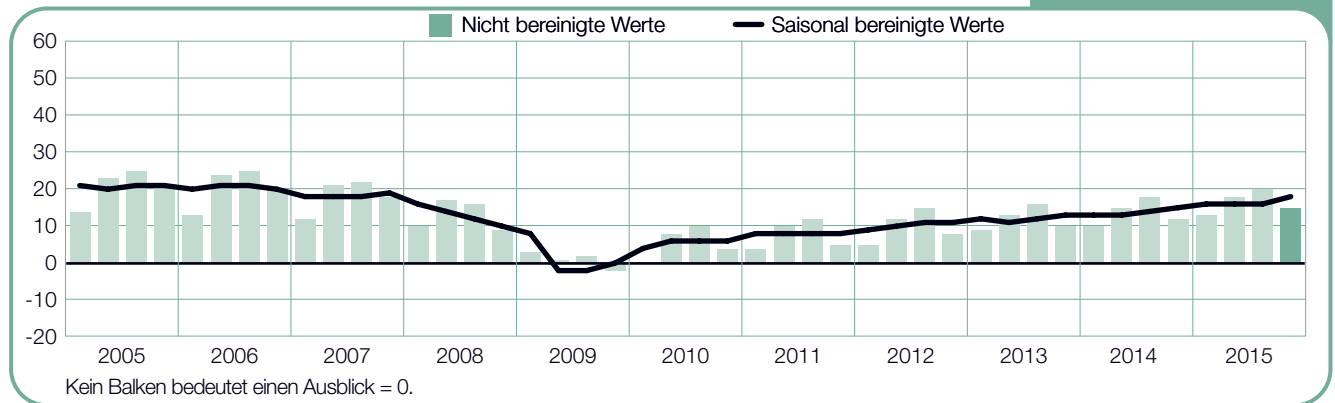
Peru

+7 (+7)%



USA

+15 (+18)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im asiatisch-pazifischen Raum wurden mehr als 15.200 Arbeitgeber befragt. In allen acht Ländern und Territorien planen die Arbeitgeber, in den nächsten drei Monaten Neueinstellungen vorzunehmen; doch es wird erwartet, dass sich das Tempo beim Stellenzuwachs im Vergleich zum dritten Quartal 2015 in der Hälfte der Länder in unterschiedlichem Umfang verlangsamt, im Vergleich zum vierten Quartal 2014 sogar in sechs. Die stärksten Beschäftigungspläne der Region vermelden die Arbeitgeber in Indien, Taiwan und Japan; die australischen und chinesischen Arbeitgeber hingegen vermelden die schwächsten Ergebnisse.

Die Arbeitgeber in Indien berichten die optimistischste Vorhersage aller 42 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien. Mehr als vier von zehn befragten Arbeitgebern deuten an, dass sie für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen planen. Dieser Beschäftigungsausblick wird durch die Erwartungen dynamischer Arbeitsmärkte in allen vier untersuchten indischen Regionen sowie in den meisten Branchen bestätigt.

Die Beschäftigungspläne in Taiwan gehen im Vergleich zu den vergangenen drei Monaten und zum Vorjahreszeitraum moderat zurück. Doch es wird erwartet, dass die Aussichten für Arbeitssuchende bis Ende Dezember weiterhin glänzend sind. Im weltweiten Vergleich wird der Optimismus der taiwanesischen Arbeitgeber nur noch von denen aus Indien übertroffen. Sowohl in der Dienstleistungsbranche wie auch im Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilien wird mit einem dynamischen Arbeitsmarkt gerechnet. Und selbst in der Bergbau- und Baubranche, wo die Vorhersage auf den schwächsten Wert seit dem ersten Quartal 2010 gesunken ist, geben beinahe drei von zehn Arbeitgebern an, im vierten Quartal Neueinstellungen vornehmen zu wollen.

In Japan erreicht der Beschäftigungsausblick seinen stärksten Wert seit dem ersten Quartal 2008. Die japanischen Arbeitgeber werden jedoch in ihren

Beschäftigungsplänen weiterhin vom Mangel an qualifizierten Bewerbern behindert; die japanischen Arbeitskräfte altern, verlassen den Arbeitsmarkt und sorgen so dafür, dass ein ohnehin schon begrenzter Pool von Arbeitskräften weiter schrumpft. Diese Herausforderung zeigt sich besonders akut in der Bergbau- und Baubranche sowie im Bereich Transport und Versorgung, wo beinahe drei von zehn Arbeitgebern Neueinstellungen vornehmen wollen, falls sich geeignete Bewerber finden lassen.

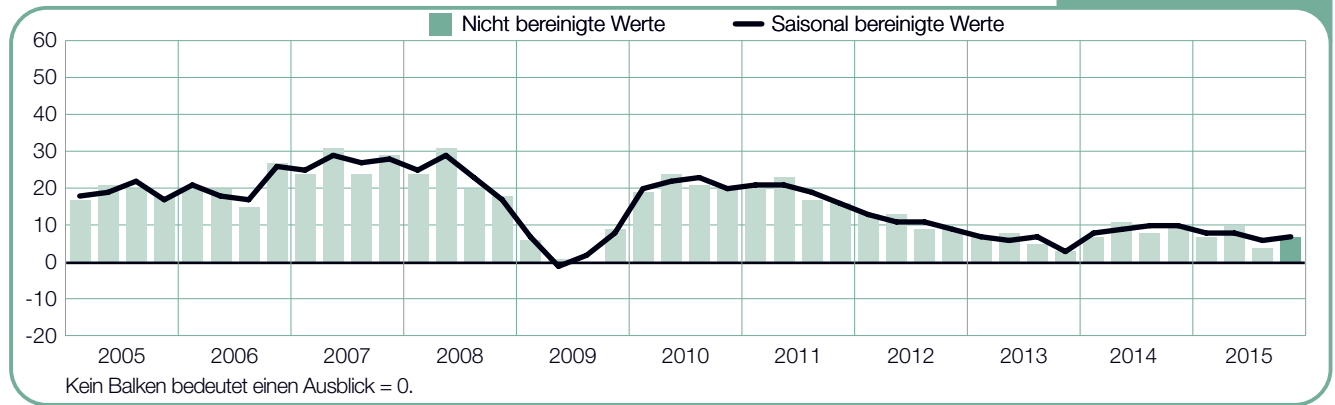
In China bleibt das Arbeitgebervertrauen vorsichtig optimistisch; aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet. Es gibt jedoch nicht mehr so eine Vielzahl von Chancen für Arbeitssuchende wie in den vergangenen Quartalen. Der Wandel hin zu einer dienstleistungsbasierten Volkswirtschaft sowie die scharfe Abwärtswende bei den Infrastrukturausgaben führen zu einem weniger dynamischen Arbeitsmarkt. Es wird daher damit gerechnet, dass die Arbeitsmarktdynamik sich auf ein Tempo verlangsamt, das man zuletzt im dritten Quartal 2009 erlebt hat.

Die Beschäftigungsaussichten in Neuseeland bleiben positiv, doch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fahren die Arbeitgeber ihre Beschäftigungspläne in bemerkenswertem Umfang zurück. Die Beschäftigungsaussichten verlieren im Jahresvergleich in sechs der sieben untersuchten Branchen deutlich, unterstrichen durch das große Minus in der Dienstleistungsbranche.

In Australien werden für das vierte Quartal bescheidene Beschäftigungsaktivitäten erwartet; dort wird der Einbruch der Rohstoffpreise halbwegs ausgeglichen durch die stärkste Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche seit mehr als drei Jahren. Sowohl in Singapur wie auch in Hongkong wird mit einem stetigen Tempo beim Stellenzuwachs gerechnet; die Arbeitgeber in allen Branchen berichten positive Vorhersagen.

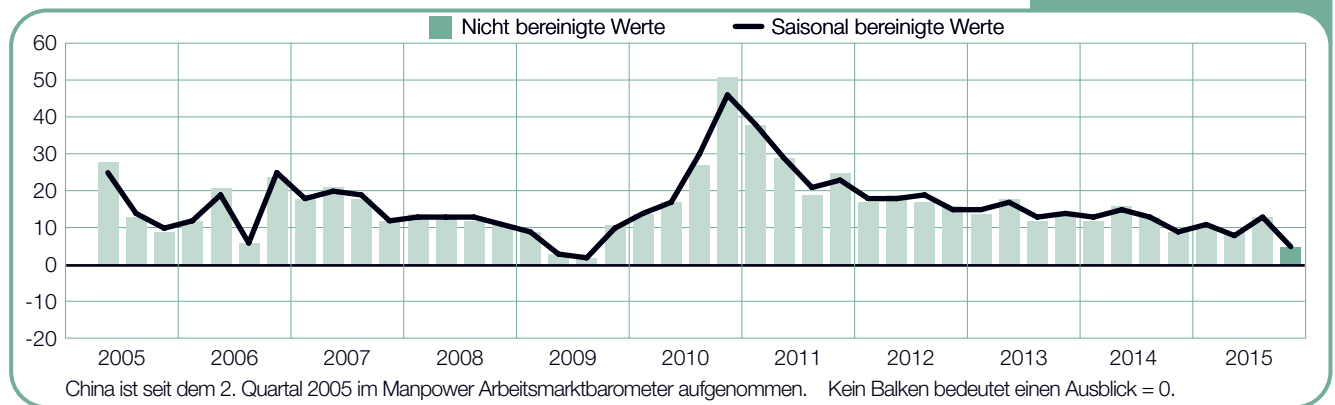
Australien

+7 (+7)%



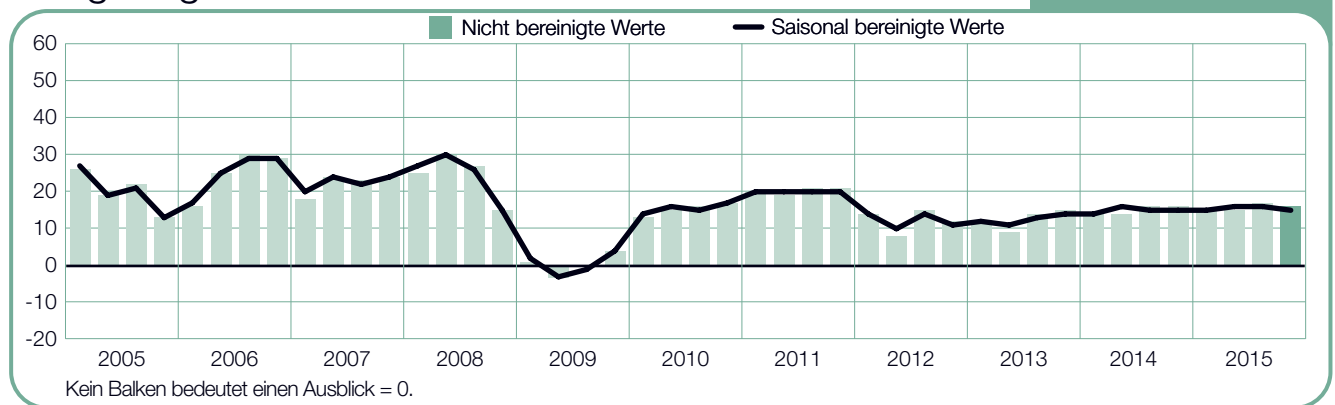
China

+5 (+5)%



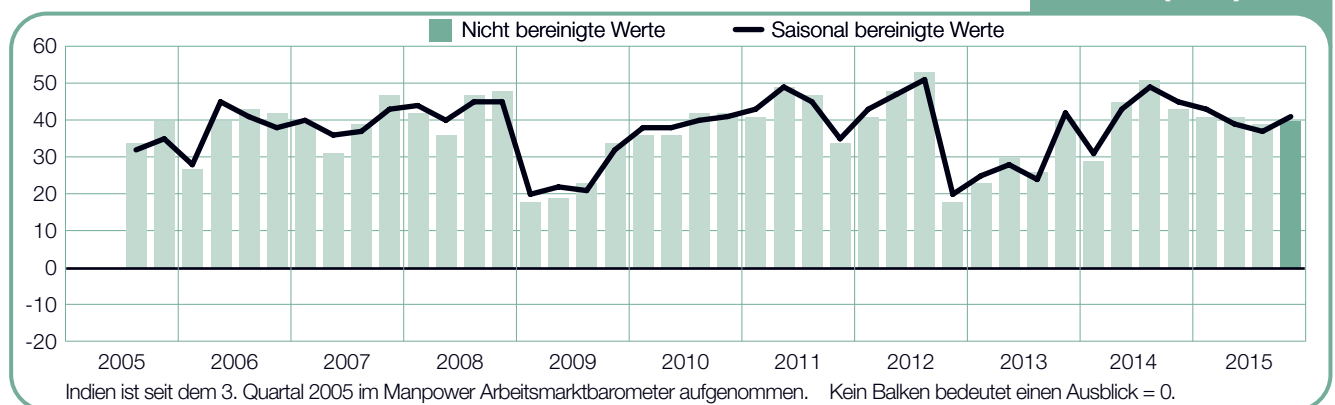
Hongkong

+16 (+15)%



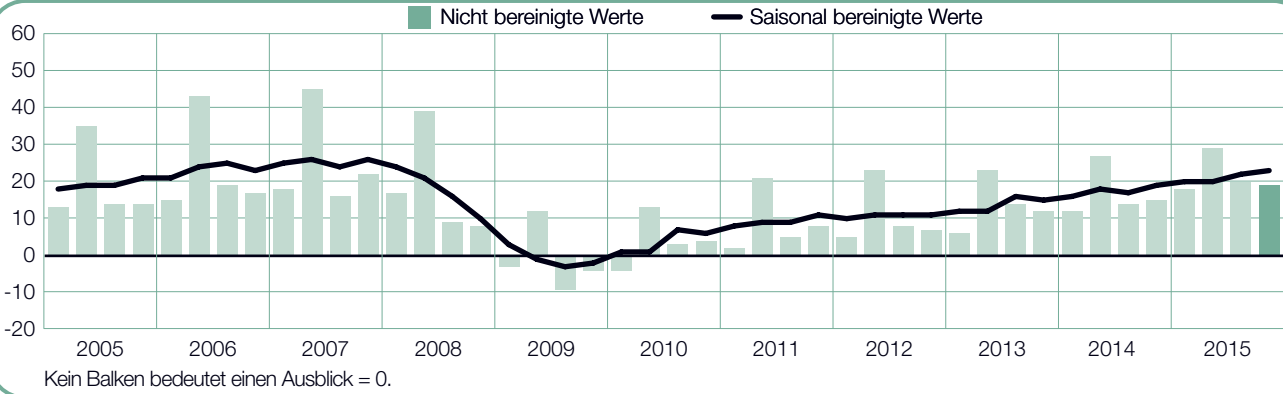
Indien

+40 (+41)%



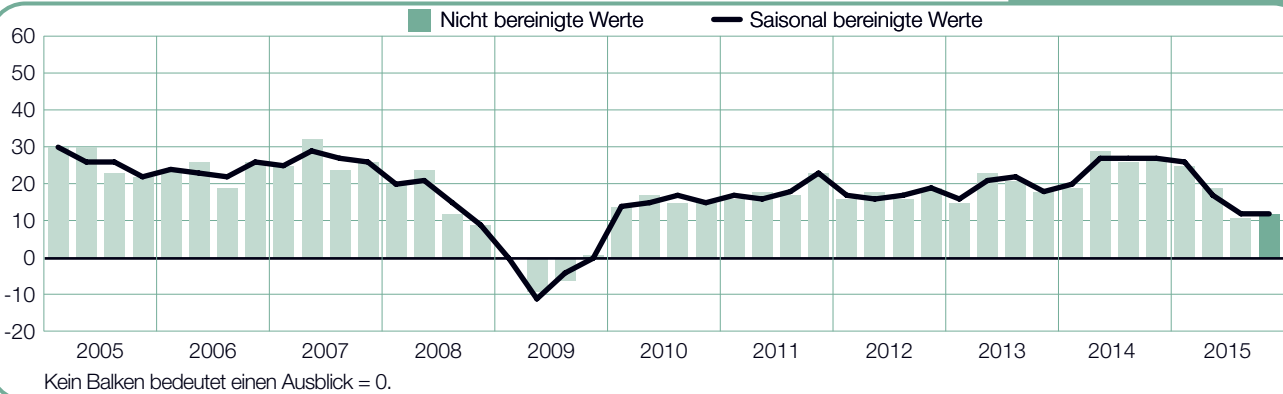
Japan

+19 (+23)%



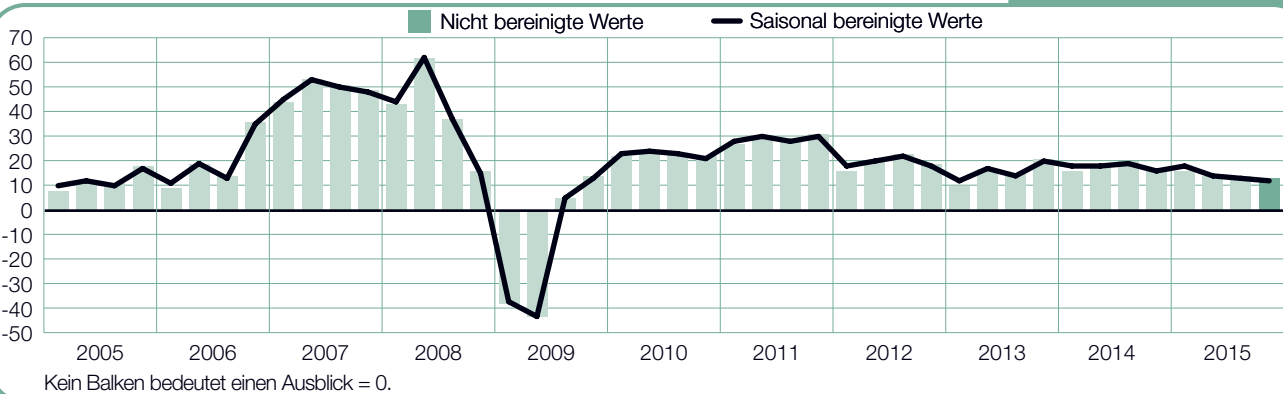
Neuseeland

+12 (+12)%



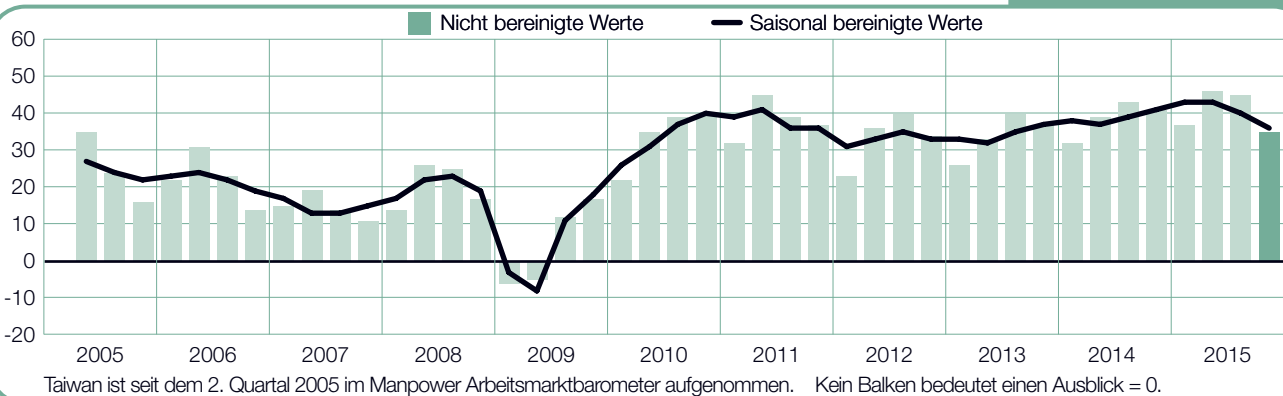
Singapur

+13 (+12)%



Taiwan

+35 (+36)%



Das Manpower Arbeitsmarktbarometer

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als 5 Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die beinahe 59.000 Interviews in derzeit 42 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Finnland wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Finnland saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) entwickelt seit mehr als 65 Jahren als weltweit führender Personalexperte innovative Lösungen zu Personalfragen. So verhelfen wir weltweit täglich mehr als 600.000 Menschen zu sinnvoller Arbeit – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Klienten in 78 Ländern und Regionen dabei, ihren entscheidenden Personal- und Fachkräftebedarf zu adressieren, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2015 wurde die ManpowerGroup bereits das fünfte Jahr in Folge als eine der „World's Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt. Das bestätigt unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen verbessert:
www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 160 Standorte die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das Manpower Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Düsseldorfer Str. 9
65760 Eschborn
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de

© 2015, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.